



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Kommentiertes Lehrveranstaltungs- verzeichnis

Sommersemester 2026

Katholische Privat-Universität Linz Bethlehemstraße 20 4020 Linz
T: +43 732 78 42 93 E: rektorat@ku-linz.at www.ku-linz.at

THEOLOGIE.

PHILOSOPHIE.

KUNSTWISSENSCHAFT.

Vorbemerkung

Bitte beachten Sie, dass die auch während des Semesters laufend aktuell gehaltene Informationen zu den Terminen und Räumen einer Lehrveranstaltung dem Studien-Informationen-Netz (SInN) zu entnehmen sind (bzw. werden diese im Normalbetrieb tagesaktuell am Info-Display im Foyer der KU Linz eingeblendet).

Das *Kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis* bzw. alle weiteren Unterlagen zum Lehrveranstaltungsangebot (Lehrveranstaltungsverzeichnis des gesamten Studienjahres, Lehrveranstaltungsplan) finden Sie unter <https://ku-linz.at/studium/downloads>.

Bei den im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis genannten Anrechnungsmodalitäten ist das jeweilige Quellcurriculum fett hervorgehoben.

Stand: 25. Februar 2026

UE Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Plöderl

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---
Lehramt PP 16: ---
Lehramt ETH: ---
BA KuWi: Modul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 CP)
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Übung vermittelt grundlegende (handwerkliche) Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Bildrecherche, Dokumentation von Literatur) und führt in den Umgang mit (wissenschaftlichen) Texten sowie das Verfassen schriftlicher Arbeiten ein. Im Zusammenhang damit werden stets auch Fragen gestellt nach Wissen(schaft)skulturen, nach Verständnis und Selbstverständnis von Wissenschaft sowie nach Haltungen und Herangehensweisen von Wissenschaftler*innen.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in theoretischer wie praktischer Hinsicht zu benennen und selbständig anzuwenden;
- nachvollziehen zu können, dass wissenschaftliches Arbeiten nicht das mechanische Befolgen eines Regelkorsetts meint, sondern es vor allem um die selbständige Reflexion auf den Zweck dieser Regeln und Gepflogenheiten geht, die in der guten wissenschaftlichen Praxis zur Anwendung kommen sollen.

Literatur

Zur Lehrveranstaltung wird ein Skriptum („Reader Wissenschaftliches Arbeiten“, bearb. v. Reinhard Kren) zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literaturhinweise können dem Reader entnommen werden.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Endnote ergibt sich aus der Mitarbeit (berücksichtigt wird hier die Mitarbeit in den Einheiten und die Erledigung der Hausübungen), dem Schlussdokument sowie einem Abschlussgespräch. Für eine positive Gesamtnote müssen alle drei Bereiche positiv beurteilt sein

Latinum II

Anschuber

Voraussetzung Latinum I

Vorbereitungslehrgang für die Ergänzungsprüfung Latein (äquivalent 6 CP) für Studierende, bei denen Lateinkenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vorliegen.

Beschränkung der Teilnehmer:innenzahl auf 25 Studierende! Vorrangig behandelt werden Studierende der KU Linz. Mitbeleger:innen können am Kurs nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen.

BA GdC: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

Mag.theol.: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA RKG: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (2. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 16: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA KW/Phil: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA Philosophie: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA Kunstwissenschaft: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

Kurzbeschreibung

Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit am Lehrbuch "Medias in Res"; nach Abschluss des Elementarunterrichts werden einfache Originaltexte (Schwerpunkte: Fabel, Historiographie, Mythologie, Biblisches) behandelt.

Lernergebnisse

- Erwerb von Basiskompetenzen in lateinischer Lexik, Morphologie und Syntax
- Einsicht in die grundlegenden Strukturen der lateinischen Wortbildung als Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes
- Fähigkeit zur Erarbeitung von leichten lateinischen Texten mit Hilfsmitteln
- Erwerb von Basiskenntnissen der römischen Kulturkunde

Literatur

Weiterverwendung der beiden Unterlagen:

- Wolfram Kautzky / Oliver Hissek, *Medias In Res! 5-6* (vierjähriges Latein) NEU (Veritas-Verlag)
- Wolfram Kautzky / Oliver Hissek, *Mediam In Grammaticam* (Veritas-Verlag)
- Lateinisch-deutsches Wörterbuch (Empfehlung: Stowasser primus)

Weitere kommentierte Originaltexte werden in Kopien zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Der vierstündige Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Latinum I + Latinum II). Eine schriftliche Übersetzungsprüfung über den gesamten Kurs findet am Ende des zweiten Semesters statt.

Graecum II

Anschuber

Voraussetzung: Graecum I

Vorbereitungslehrgang für die Ergänzungsprüfung Griechisch (äquivalent 6 CP) für Studierende, bei denen Griechischkenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vorliegen.

BA GdC: ---

Mag.theol.: ggf. Ergänzungsprüfung Griechisch (2. Teil: 6 CP)

MA RKG: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (2. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit am Lehrbuch von Whittaker / Holtermann / Hänni; nach Abschluss des Elementarunterrichts werden einfache Originaltexte (Schwerpunkt: Neues Testament) behandelt.

Lernergebnisse

- Erwerb von Basiskompetenzen in Lexik, Morphologie und Syntax der Originalsprache des Neuen Testaments
- Fähigkeit zur Erarbeitung von leichten biblischen Texten mit Hilfsmitteln

Literatur

- Molly Whittaker / Horst Holtermann / Andreas Hänni, Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments. Grammatik und Übungsbuch. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl., Göttingen 2012
- Rudolf Kassühlke, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Deutsche Bibelgesellschaft, 4., durchgesehene Auflage, Stuttgart 2005

Kommentierte Originalstellen werden in Kopien zur Verfügung gestellt

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Der vierstündige Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Graecum I + Graecum II). Eine schriftliche Übersetzungsprüfung findet am Ende des zweiten Semesters statt

Hebraicum II

Brader

Voraussetzung: Hebraicum I

BA GdC: ---

Mag.theol.: Einführungsmodul: Hebraicum II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Sprachen eröffnen Welten. Mit dem Kurs "Hebraicum II" wird man zum Studium einfacher alttestamentlicher Texte befähigt. Ein eigener Reader bildet die Arbeitsgrundlage. In der LV werden die grammatikalischen Phänomene vorgestellt und im Selbststudium erprobt. Alle Unterlagen (+ aktuelle) Informationen sind via moodle-KU abrufbar.

Die erste Lehrveranstaltungseinheit findet am 02.03.2026 statt.

Lernergebnisse

- Lesen alttestamentlicher Texte,
- vertiefende Grundkenntnisse der Verb- und Nominalbildungen,
- Erarbeitung eines essenziellen Vokabulars

Literatur

Literatur und Hilfsmittel werden in der LV vorgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Drei schriftliche (je 30%) und eine mündliche (10%) Teilprüfung ergeben die Gesamtnote. Die Termine für die Teilprüfungen werden zu Semesterbeginn auf Moodle bekanntgegeben.

Tutorium Hebraicum II

Brader

Begleitend zum Hebraicum II ist im Sommersemester 2026 ein Tutorium geplant.
Informationen erfolgen zeitgerecht direkt im Kurs Hebraicum II.

ENTFÄLLT: ÖH-Lehrauftrag

Arndt

Marx' Kapital: Kritik der politischen Ökonomie

BA GdC: ---

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach
Wahl (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP)

Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

PS Proseminar Bibelwissenschaft

Brader

BA GdC: Einführungsmodul: Proseminar Bibelwissenschaft (3 CP)
Mag.theol.: Einführungsmodul: Proseminar Bibelwissenschaft (3 CP)
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)
Lehramt PP 16: ---
Lehramt ETH: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Biblische Proseminar gibt einen Einblick in die bibelwissenschaftlichen Methoden. Es führt in Text und Übersetzungen der Bibel und Methoden zur Auslegung biblischer Texte (Textkritik, Übersetzungsvergleich, narrative Analyse, Formgeschichte, Begriffs- und Motivgeschichte, synoptischer Vergleich, Literarkritik, Traditions- und Redaktionsgeschichte) ein und reflektiert das Verstehen biblischer Texte (Hermeneutik) und verschiedene Zugangsweisen und Perspektiven (kontextuelle Exegese). Die Methoden werden nicht nur vorgestellt (Input), sondern auch gemeinsam ausprobiert (Gruppenarbeit, Plenum), sodass ein eigenständiges Erarbeiten von Bibeltexten eingeübt wird. Das erlernte Wissen und die eingeübten Kompetenzen sind eine wichtige Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten mit Bibeltexten, für die Pastoral und den Schuldienst. Das Beherrschen von Zitationsregeln (Lehrveranstaltung „Bibliographieren, Recherchieren, Zitieren“) ist Voraussetzung für dieses Proseminar.

Die erste Lehrveranstaltungseinheit findet am 03.03.2026 statt.

Lernergebnisse

Literatur

- G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese (UTB 1253), Göttingen 2008.
- H. Utzschneider/S. A. Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2014.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung (Anwesenheitspflicht); aktive Mitarbeit; (kleine) Hausübungen; Proseminararbeit

**VL Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung II: Gillmayr-Bucher
Prophetie**

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Einleitung in die Schriften des AT –
Vertiefung II (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodule Grundkurse: Einleitung in die Schriften des AT –
Vertiefung II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 11.1.1 Vertiefende Fragestellungen zum AT (3 CP); M 1.1 Vertiefung
biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in Erzählungen über Propheten sowie in die biblischen Prophetenbücher des Ersten Testaments. Behandelt werden die literarischen Besonderheiten dieser Schriften ebenso wie ihre theologischen Fragestellungen sowie die geschichtlichen und religionsgeschichtlichen Rahmenbedingungen ihrer Entstehung und Überlieferung.

Beginn: 5.3.2026

Lernergebnisse

Die Studierenden können zentrale Konzepte von Prophetie im Alten Orient und in der Bibel erläutern und Texte über Propheten sowie Prophetenbücher selbstständig analysieren und interpretieren.

Literatur

- Einleitung in das Alte Testament. Hg. von Christian Frevel und Erich Zenger. (Kohlhammer- Studienbücher Theologie 1,1). Stuttgart: Kohlhammer 9. aktualisierte Auflage 2015
- Thomas Römer; Jean-Daniel Macchi, Christophe Nihan (Hg.). Einleitung in das Alte Testament. Zürich 2013

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Prüfung (90min)

VL Einleitung in die Schriften des NT – Basis

Taschl-Erber / Brader

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 3.2 Einleitung in die Schriften des NT (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Theologie und Kirche“: Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die VL will in die vielfältige und für uns heute oft fremde Welt des NT und seiner Schriften einführen. Nach kanonischen und textkritischen Fragestellungen werfen wir einen Blick in Landeskunde, Zeit- und Sozialgeschichte und machen uns insb. mit der politischen und religiösen Situation im damaligen Palästina vertraut. Es folgen Einheiten über den „historischen Jesus“, über die Jesusüberlieferungen bis hin zur Entstehung der Evangelien (u.a. die synoptische Frage). Einen Schwerpunkt bilden die vier Evangelien. Weitere Themen sind: die Apostelgeschichte; Leben und Wirken des Paulus; ein Überblick über die authentischen Paulusbriefe; die Frage der Pseudepigraphie; zentrale Themen der Briefliteratur; die Offenbarung des Johannes.

Die erste Lehrveranstaltungseinheit findet am 04.03.2026 statt.

Lernergebnisse

Am Ende der Vorlesung verfügen die Studierenden über Basiswissen zu den Schriften des Neuen Testaments, zu ihren Themenstellungen, ihrer textlich-literarischen Eigenart, ihren Entstehungsverhältnissen und ihrem jeweiligen theologischen Profil im Zusammenhang des Kanons. Die Studierenden sind zudem in der Lage, sich weitere Informationen selbstständig zu erarbeiten

Literatur

- D. C. Bienert, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 32021
- M. Ebner/S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie 6) 32020
- B. Kollmann, Neues Testament kompakt, Stuttgart 12014
- S. Schreiber, Begleiter durch das Neue Testament, Ostfilder 32018

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

90-minütige schriftliche Prüfung

VL Elementare Themen der biblischen Theologie des NT

**Taschl-Erber /
Bonnano**

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Elementare Themen der biblischen Theologie des NT (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Elementare Themen der biblischen Theologie des NT (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 3.4 Elementare Themen der biblischen Theologie II (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung mit Übung bietet eine Einführung in zentrale Themen neutestamentlicher Theologie, Christologie, Anthropologie und Eschatologie (z.B. Liebe, Gerechtigkeit, Reich Gottes, Rettung, Auferstehung ...). Neben Vortragsinputs steht die gemeinsame Arbeit an wichtigen neutestamentlichen Texten im Vordergrund. Die neutestamentlichen Konzepte werden in ihrem gesamtbiblischen Horizont und ihren antiken jüdischen und hellenistisch-römischen Kontexten sowie ihrer lebensweltlichen Relevanz diskutiert.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben einen Überblick über elementare Themen neutestamentlicher Theologie in ihrem gesamtbiblischen Horizont sowie ihren antiken Kontexten.

Sie lernen zentrale biblische Texte exegetisch, hermeneutisch und theologisch zu erschließen und entwickeln eine entsprechende Deutungs- und Reflexionskompetenz.

Sie bringen neutestamentliche Theologie in Beziehung zu ihren eigenen Fragen und können sie als Sinnressource für aktuelle Herausforderungen verstehen.

Literatur

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Für einen positiven Abschluss der LV ist die aktive Mitarbeit in den Einheiten (inkl. begleitende und vorbereitende Übungen) sowie die positive Absolvierung der schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters erforderlich.

VL Das Judentum und seine Religion in Geschichte und Gegenwart Langer

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Das Judentum und seine Religion in Geschichte und Gegenwart (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Das Judentum und seine Religion in Geschichte und Gegenwart (3 CP)

MA RKG: Modul III: Einführung in das Judentum (3 CP)

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

**AG Lektürekurs Griechisch:
Hymnen und Gebete in der griechischen Bibel
(Septuaginta und Neues Testament)**

Bonnano

Voraussetzung: Hebraicum I, Graecum

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP); Wahlmodul II (1 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Dieser Kurs bietet eine philologische Einführung in ausgewählte poetische Texte der griechischen Bibel (Septuaginta und Neues Testament), insbesondere Hymnen, Cantica und Gebete. Ziel des Kurses ist es, den Studierenden eine vertiefte sprachliche und philologische Auseinandersetzung mit poetischen Texten der Bibel in griechischer Sprache zu ermöglichen.

Ausgehend von gemeinsam gelesenen Texten werden zentrale Aspekte der griechischen Grammatik wiederholt und vertieft, die für das Verständnis der behandelten Passagen erforderlich sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei sowohl den sprachlichen und stilistischen Eigenheiten des Griechischen der Septuaginta als auch des Neuen Testaments, ihren Unterschieden, aber auch den grundlegenden Gemeinsamkeiten, die eine vertiefte Lektüre und Analyse der Texte erleichtern.

Neben der Textlektüre werden grundlegende Arbeitsinstrumente der griechisch-biblischen Philologie vorgestellt und eingeübt.

Lernergebnisse

Am Ende des Kurses sind die Studierenden in der Lage, die im Kurs behandelten Texte selbstständig zu lesen und zu analysieren sowie weitere griechisch-biblische Texte mithilfe der erworbenen sprachlichen Kenntnisse, der erlernten Arbeitsmittel und des Verständnisses für gemeinsame Merkmale des biblischen Griechisch eigenständig zu erschließen

Literatur

Die Bibliographie wird zu Beginn des Kurses und schrittweise im weiteren Verlauf bereitgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Für einen positiven Abschluss der Lehrveranstaltung sind die aktive Mitarbeit in den Einheiten sowie das erfolgreiche Absolvieren der schriftlichen Prüfung erforderlich, die aus der Übersetzung eines ausgewählten Textes mit der Analyse einzelner grammatischer Formen besteht.

**SE Exemplarische Exegesen AT
Behinderung im Alten Testament**

Gillmayr-Bucher / Lass

Voraussetzung: Hebraicum I und II

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Exemplarische Exegesen AT (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Dis/ability Studies befassen sich mit dem Differenzverhältnis von Behinderung und Nicht-Behinderung. Im Mittelpunkt steht dabei ein Perspektivenwechsel: Es wird gefragt, wie, warum und wozu „Andersheit“ als Behinderung konstruiert wird. Dabei spielen historische und soziale Perspektiven sowie Fragen der Intersektionalität eine zentrale Rolle.

Im Seminar wird zunächst eine Einführung in die Disability Studies gegeben und anschließend der Bezug zu biblischen Texten und Fragestellungen hergestellt. Wir betrachten sowohl Geschichten von Menschen mit Behinderung (z. B. die Blindheit Isaaks oder die Lähmung des Merib-Baal) als auch metaphorische Darstellungen von Behinderung (z. B. Jes 35,1–10) und ordnen die Fragestellungen in die Grundfragen biblischer Anthropologie ein.

Das Seminar bietet exemplarische Exegesen biblischer Texte im Kontext aktueller Forschungsfragen und eröffnet zugleich die Möglichkeit zur Reflexion für die berufliche Praxis in Schule und Pastoral.

Lernergebnisse

Nach Abschluss des Seminars können die Studierenden: Zentrale Konzepte der Dis/ability Studies und deren Perspektivenwechsel erklären und auf die Interpretation biblischer Texte anwenden und in theologische Fragestellungen einordnen. Ebenso können sie die gewonnenen Einsichten kritisch auf berufliche Kontexte wie Schule und Pastoral übertragen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Mitarbeit, Stundengestaltung, schriftliche Arbeit

FG Biblische Forschungsgemeinschaft

Gillmayr-Bucher / Taschl-Erber

Kurzbeschreibung

Das Forschungsseminar dient der Vorstellung und Diskussion von biblischen Forschungsarbeiten (Dissertation / Habilitation) und Forschungsprojekten.

Lernergebnisse

Literatur

Wird je nach Thema vereinbart.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Beteiligung und Vorstellung eines Projekts

VL Allgemeine Kirchengeschichte II: Schmoller
Das zweite christliche Jahrtausend von den Kreuzzügen bis zum
"gerechten Frieden"

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Allgemeine Kirchengeschichte II (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodule Grundkurse: Allgemeine Kirchengeschichte II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung macht mit den Hauptthemen der mittelalterlichen (ab 11. Jh.), neuzeitlichen und modernen Kirchengeschichte vertraut. Der Fokus ist dabei auf das lateinische Christentum gelegt, die Eurozentrik unseres Selbstverständnisses von Kirche und Christentum wird exemplarisch immer wieder durchbrochen. Die Lehrveranstaltung ist chronologisch und thematisch aufgebaut. Jede Einheit widmet sich einem zeitlichen und geografischen Schwerpunkt (Kreuzzüge, scholastische Theologie, mittelalterliche Frömmigkeit, Reformation, Katholische Reform und Erneuerung, Konfessionalisierung, Außereuropäisches Christentum in der frühen Neuzeit, Aufklärung in Theologie und Kirche etc., Kirche im 20. Jh.) in einer chronologischen Überblicksdarstellung. Ziel ist es zentrale Entwicklungen und Zusammenhänge zu erkennen, zentrale Akteur:innen kennenzulernen und einzelne historische Quellen einzuordnen.

Lernergebnisse

Orientierungswissen und Orientierungskompetenz in kirchengeschichtlichen Fragen
Kenntnis der Kirchengeschichte als Teil der europäischen Kulturgeschichte
Unterscheidungsfähigkeit zwischen verschiedenen Formen von Kirchlichkeit in der Geschichte

Literatur

Wird in der LV bekanntgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Prüfung findet mündlich statt. Prüfungsstoff ist der Inhalt der LV. Diese setzt sich zusammen aus dem in der LV über moodle zur Verfügung gestellten Texten: PPP und Handouts, sowie etwaigen Kurztexten.

VL Einführung in Schriften und Theologie der Kirchenväter

Jakob

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einführung in Schriften und Theologie der Kirchenväter (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung möchte einen Überblick bieten über die vielfältigen Herausforderungen der frühchristlichen Schriftsteller und ihre theologischen Antworten im Kontext ihrer Zeit, beginnend bei den sog. Apostolischen Vätern und Apologeten, den Nordafrikanern, Alexandrinern und Kappadokiern ... bis hin zur orientalischen Literatur (Aphrahat, Ephräm), christlichen Dichtung und asketischen Literatur. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem konkreten Kennenlernen von Texten.

Lernergebnisse

Nebst einem guten Überblick über die frühchristliche Literatur soll die Zeitgebundenheit theologischer Aussagen zur Kenntnis gebracht und ein persönlicher Zugang vermittelt werden zu einzelnen Autoren je nach eigener, persönlicher Vorliebe, sei es philosophisch orientiert, an Kommentaren zur Bibel oder der Briefliteratur.

Literatur

- Hubertus R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, 4. aktualisierte Ausgabe, P. Lang 2025.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung wird in schriftlicher Form erfolgen (6 Fragen).

SE Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten Lorber
der Kirchengeschichte (inkl. regionaler Kirchengeschichte):

Bischof und Pontifex. Zentrale Stationen der Papstgeschichte von Petrus bis Franziskus

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodule Vertiefung: Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten der Kirchengeschichte (inkl. regionaler Kirchengeschichte) (2 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: B 4.4 Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten aus Patristik und Kirchengeschichte / regionale Kirchengeschichte (2 CP); M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung untersucht Wendemarken in der Entwicklung des Papsttums. Ausgehend von der Frage, seit wann historisch von einem Papsttum im heutigen Sinn gesprochen werden kann, wird die Entwicklung des Petrusamtes im Laufe der Jahrhunderte am Beispiel markanter Persönlichkeiten vorgestellt. Dabei werden u.a. die theologische Ausfaltung des Primatsgedankens, (kirchen-)politische Kontexte markanter Pontifikate vom Frühmittelalter bis in die Zeit des Nationalsozialismus und Kommunismus, die Entstehung von Kirchenstaat/Vatikan und Kurie als päpstliches Leitungs- und Verwaltungsorgan sowie der historisch reflektierte Umgang mit populären Legenden und Fälschungen (Päpstin Johanna, Konstantinische Schenkung) behandelt. Die Vorlesung findet in Präsenz und in Doppeleinheiten (am 3., 10., 17., 24., 31. März und am 7. sowie 28. April 2026) statt.

Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten einen Überblick zur geschichtlichen Entwicklung des wichtigsten Lehr- und Leitungsamtes des Christentums. Ausgehend von der Rolle der römischen Kirche, die bereits in den ersten Jahrhunderten bei Streitfragen angerufen wurde, können die Studierenden die wichtigsten Etappen in der Herausbildung eines besonderen Petrusamtes nachzeichnen. Am Beispiel markanter Persönlichkeiten wird die historische Entwicklung des Papsttums vom 5. bis zum 21. Jahrhundert mit den genuine Herausforderungen jeder Epoche vorgestellt. Auch die theologische Ausfaltung des Primatsgedankens, die (kirchen)historischen Kontexte, die Herausbildung der Kurie und das Austarieren päpstlicher und synodaler Leitungsstrukturen im Laufe der Geschichte können kompetent dargestellt werden.

Literatur

- Horst Fuhrmann, Von Petrus zu Benedikt XVI. – Das Papsttum: Gestalt und Gestalten, München, 4. Aufl., 2012.
- Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt, 6. Aufl. 2009.
- Jörg Ernesti, Geschichte der Päpste seit 1800, Freiburg i. Br. 2024.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfungen (15 Minuten) über den Vorlesungsstoff, der entweder durch regelmäßige Teilnahme und/oder mithilfe der auf Moodle angegebenen Ersatzliteratur angeeignet werden kann.

VL Fundamentaltheologie II und III: Offenbarung, Kirche Guanzini

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Fundamentaltheologie II und III: Offenbarung, Kirche (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodule Grundkurse: Fundamentaltheologie II und III: Offenbarung, Kirche (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 5.1 Glaube heute plausibel machen: Fundamentaltheologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Im Zentrum der Fundamentaltheologie steht die Frage, wie religiöse Inhalte heute gedacht, verstanden und vermittelt werden können. Ziel dieser Vorlesung ist es, die Grundlagen des christlichen Glaubens – Offenbarung, Glaube, Tradition und Kirche – vor dem Hintergrund tiefgreifender psychosozialer und kultureller Transformationsprozesse der Gegenwart zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Im Fokus der Vorlesung steht dabei die Frage, was es bedeutet, in einer pluralen, post-traditionellen und digitalisierten, von Krisen und Umbrüchen geprägten Gesellschaft zu glauben, und wie christlicher Glaube heute rational verantwortet und praktisch gelebt werden kann. Fundamentaltheologie versteht sich in diesem Zusammenhang als reflektierte christliche Selbst- und Weltdeutung, die sich den Herausforderungen von Geschichte und Gesellschaft stellt und dialogfähig bleibt – gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Positionen ebenso wie gegenüber Menschen, die „nach der Hoffnung fragen, die uns erfüllt“ (1 Petr 3,15). Gerade die Krise traditioneller symbolischer Ordnungen eröffnet neue Denk- und Erfahrungsräume. Im Dialog mit biblischen Texten und philosophischen Traditionen macht die Vorlesung diese Potentiale sichtbar und zeigt Perspektiven auf, wie der christliche Glaube unter heutigen Bedingungen lebendig, kritisch und zukunftsfähig neu gedacht werden kann.

Lernergebnisse

Erste Einführung in zentrale fundamentaltheologische Perspektiven und Entwürfe der Gegenwart. Kenntnisse der grundlegenden Fragen und Grundbegriffe der Fundamentaltheologie, Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Antworten in dem oben genannten theologischen Teilbereich.

Literatur

- K. Rahner, Grundkurs des Glaubens, 5. Gang: Heils und Offenbarungsgeschichte; 6. Gang Jesus Christus, Freiburg i.Br. 2008;

- C. Theobald, Christentum als Stil: Für ein zeitgemäßes Glaubensverständnis in Europa, Basel/ Freiburg/Wien 2018;
- W. Kasper, Einführung in den Glauben, Mainz 1975;
- K. Wenzel, Offenbarung, Text, Subjekt. Grundlegungen der Fundamentaltheologie, Basel/ Freiburg/Wien 2016.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur an vier bekanntgegebenen Terminen oder mündliche Prüfung. Die Prüfungen können sowohl auf Basis der Vorlesungsthemen als auch der prüfungsrelevanten Ersatzliteratur absolviert werden.

VL Geschichte und Paradigmen theologischen Denkens Guanzini

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Geschichte und Paradigmen theologischen Denkens (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodule Grundkurse: Geschichte und Paradigmen theologischen Denkens (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (3 CP)

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Theologie und Kirche“: Geschichte und Paradigmen theologischen Denkens (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die Entwicklung der christlichen Theologie von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Zunächst werden zentrale Stationen der Theologiegeschichte skizziert – von der frühchristlichen Theologie über die patristische und mittelalterliche Scholastik bis hin zu den Umbrüchen der Reformation und der Neuzeit. Dabei wird deutlich, wie theologisches Denken stets in Auseinandersetzung mit seinen jeweiligen historischen, philosophischen und kulturellen Kontexten entsteht. Im zweiten Teil der Vorlesung stehen maßgebliche Paradigmen und Strömungen der zeitgenössischen Theologie im Mittelpunkt. Gelesen und analysiert werden Texte aus der dialektischen und der liberalen Theologie, der Theologie der Hoffnung, der Befreiungstheologie, der Politischen Theologie sowie aus feministischen, afrikanischen und islamischen Theologien. Ziel ist es, die Pluralität theologischer Fragestellungen, Sprachen, Kontexte und Stile kennenzulernen und in ihrer Vielfalt wahrzunehmen. Die Vorlesung vermittelt dadurch eine grundlegende Orientierung im Feld theologischen Denkens und eröffnet Zugänge zu gegenwärtigen Theologien, indem sie deren unterschiedliche historische Verortungen, kulturelle Prägungen und gesellschaftliche Bezüge sichtbar macht.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage, zentrale Epochen und Entwicklungslinien der christlichen Theologie von den Anfängen bis zur Gegenwart zu benennen und historisch einzuordnen; zu verstehen, wie theologisches Denken in Wechselwirkung mit philosophischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten entsteht; maßgebliche Paradigmen und Strömungen der zeitgenössischen Theologie in ihrer jeweiligen Fragestellung, Sprache und Ausrichtung zu unterscheiden; die Pluralität gegenwärtiger Theologien wahrzunehmen und sich im Feld theologischen Denkens grundlegend zu orientieren

Literatur

- D. Ansgar, Kleine Geschichte der christlichen Theologie: Epochen, Denker und Weichenstellungen, Regensburg 2017;
- R. Gibellini, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995;
- A. McGrath, Der Weg der christlichen Theologie: eine Einführung, München 1997;
- W. Pauly, Geschichte der christlichen Theologie, Baden-Baden 2015.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur an vier bekanntgegebenen Terminen oder mündliche Prüfung. Die Prüfungen können sowohl auf Basis der Vorlesungsthemen als auch der prüfungsrelevanten Ersatzliteratur absolviert werden.

VL Einführung zur Dogmatik: Die Hermeneutik des Geheimnisses

Koci

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 1.6 Einführung zur Dogmatik (1 CP)

Lehramt PP 16: ---
Lehramt ETH: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Was ist systematische Theologie? Die kürzeste Definition lautet: die Hermeneutik des Geheimnisses. Was bedeutet es, die Offenbarung zu interpretieren? Wie formulieren wir dogmatische Wahrheiten? Was ist ein Dogma? Dieser Kurs wird Antworten auf diese und andere Fragen geben und in die Kunst des dogmatischen Denkens in der katholischen Tradition einführen.

Lernergebnisse

Die Studenten werden lernen: - wie man zwischen verschiedenen Arten von dogmatischer Wahrheit unterscheiden wird - wie man die Offenbarung interpretiert - wie man die Lehrdokumente der Kirche liest und wie man dogmatische theologische Texte liest - und welche Deutung die menschliche Erfahrung in das alles hat.

Literatur

- Kasper, Walter. Die Methoden der Dogmatik : Einheit und Vielheit. 1967.
- Richard Bourne and Imogen Adkins, A New Introduction to Theology: Embodiment, Experience and Encounter. 2020

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung (Klausur) besteht aus dem Inhalt der Vorlesungen (Skriptum).

VL Credo II: Christus und Erlösung

Kuran

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Credo II: Christus und Erlösung (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Credo II: Christus und Erlösung (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 4.2 Christologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Neutestamentliche Texte bekennen Jesus als den Christus. Dafür ist entscheidend, dass die Messianität Jesu und das durch ihn eröffnete Heil sich erst daraus erschließen, dass Jesus von Nazareth den Gottesnamen JHWH auf einzigartige Weise offenbart. Der theologische Gehalt der Geschichte Jesu soll zunächst im Licht des biblischen Kanons betrachtet werden. Anschließend wird die Übersetzung dieses Gehalts in die theologische Reflexion anhand des Credos sowie an neuralgischen Stationen der Christologie entfaltet.

Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Bedeutung christologischer Aussagen im Hinblick auf die Rezeption des biblischen Kanons und seiner Übersetzung in neue Sprach- und Denkhorizonte.

Die Vorlesung erfolgt durch Vortrag, Diskussion, Materialblätter und weiterführende Literatur.

Lernergebnisse

- Motive des Credos hermeneutisch einbetten, entschlüsseln und als Resultate eines theologischen Reflexionsprozesses lesen können
- Sprachkompetenz bezüglich des Credos erwerben
- Christologische Fragen vor dem Hintergrund des biblischen Kanons und insbesondere des hebräischen Tanachs deuten

Literatur

- Kurt Appel, The Creed of Nicea. The Divine Sacrifice of Jesus, the Confession of the God of Life and the Resistance against the Power of Death, in: JRAT vol. 11 (2/2025), 606-621.
- Kurt Appel, Die Ankunft des Messias im Text: Gedanken zur Messianität Jesu im Ausgang des Jesusbuches von Benedikt XVI, in: Jan-Heiner Tück (Hg.), Passion aus Liebe. Das Jesus-Buch des Papstes in der Diskussion, Mainz 2011, 126-147.

- Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt und über moodle zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung erfolgt mündlich.

SE Vertiefung in weiteren dogmatischen Bereichen:

Koci

Das Christentum: Häretische Perspektiven

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodule Vertiefung: Vertiefung in weiteren dogmatischen Bereichen (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Inhalt: Dieses Seminar untersucht die Situation des Christentums in der Situation der Postmoderne. Wir überprüfen, was das Christentum sein könnte, wenn das große Narrativ der Christenheit ihre Glaubwürdigkeit verloren hat. Ist das Christentum bloß Religion, oder ist es eine Philosophie des In-der-Welt-Seins? Wir lesen Autoren wie Lyotard, Nancy, Vattimo und Kearney und konfrontieren ihre ketzerischen Neuinterpretationen des Christentums.

Methodik: Wir arbeiten nach folgendem Prinzip: Der Professor stellt einen Denker vor (z.B. Lyotard auf Basis des entsprechenden Kapitels der Primärquelle) und in der nächsten Sitzung vertiefen wir das Thema durch eine Diskussion des Primärtextes. Durch diesen Dialog entwickeln wir eine systematisch-theologische Antwort auf die Frage: Was ist das Christentum und wie lässt sich seine Relevanz in der gegenwärtigen Gesellschaft und im postmodernen Kontext verstehen?

Lernergebnisse

Am Ende dieses Seminars werden die Studierenden in der Lage sein:

- Postmoderne philosophische Kritiken des Christentums kritisch zu analysieren (Lyotard, Nancy, Derrida)
- Zeitgenössische philosophische Neuinterpretationen des Christentums zu evaluieren (Vattimo, Caputo, Kearney)
- Die Unterscheidung zwischen „Christenheit“ und „Christentum“ als theologische Kategorien zu artikulieren
- Das Christentum als existenzielle Bewegung statt bloß als religiöses System zu verstehen.

Literatur

Primärtext:

- Koci, Martin. Christianity after Christendom: Heretical Perspectives in Philosophical Theology. Bloomsbury Academic, 2023.

Ausgewählte Lektüre:

Jean-François Lyotard, Jean-Luc Nancy, Gianni Vattimo, John D. Caputo, Richard Kearney, Lieven Boeve, Emmanuel Falque

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Seminarpräsentation (30%): Leitung einer Sitzung durch Präsentation eines zugewiesenen Textes im Dialog mit dem entsprechenden Kapitel aus Christianity after Christendom

Mitarbeit (20%): Aktive Beteiligung an Semindiskussionen

Abschlussessay (50%): 4.000-Wörter-Essay

**VL Einführung in den Islam:
Begegnung mit dem Islam**

Khorchide

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Einführung in den Islam (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Einführung in den Islam (3 CP)

MA RKG: Modul II: Einführung in den Islam (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 8.2 Religions- und/oder Kulturwissenschaft (3 CP); B 8.4 Religionen der Welt (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (3 CP)

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Kultur und Religion/
Religionswissenschaft“: Einführung in den Islam (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung gibt einen Einblick in das islamische Gottes- und Menschenbild, in das Selbstverständnis des Islam sowie sein Verhältnis zum Judentum und Christentum. Die zentralen Elemente des islamischen Glaubensbekenntnisses werden identifiziert und die wesentlichen Grundzüge der islamischen Religionsausübung erläutert. Sowohl Leben, Rolle und Funktion des Propheten Muhammads als auch die Geschichte und theologische Bedeutung des Koran finden tiefere Betrachtung. Insbesondere wird sodann auf Begriffe und Konzepte eingegangen, die im Westen häufig mit religiösem Extremismus in Verbindung gebracht werden, wie z.B. "Scharia", "Dschihad", "Islamismus" und "Salafismus". Nicht zuletzt wird die Rolle Jesu im Koran thematisiert-

Lernergebnisse

- Präsentation verschiedener Zugänge zum Islam und dem damit in Verbindung stehenden Gottes- und Menschenbild.
- Darlegung der Haltung des Islam zu anderen Religionen.
- Erläuterung der Bedeutung des Propheten Muhammad und des Koran.
- Kenntnis zentraler Elemente des islamischen Glaubens und der religiösen Praxis.
- Erläuterung der problematisierten Begriffe wie Scharia, Dschihad, Islamismus, Salafismus.
- Darstellung der Rolle Jesu im Koran.

Literatur

- Der Koran. München: C.H.Beck 2017.
- Khorchide, Mouhanad: Gottes Offenbarung in Menschenwort. Der Koran im Licht der Barmherzigkeit, Freiburg i. Br.: Herder 2018.
- Khorchide, Mouhanad: Islam ist Barmherzigkeit. Freiburg i.Br.: Herder 2012.

- Khorchide, Mouhanad / von Stosch, Klaus: Der andere Prophet. Jesus im Koran, Freiburg i. Br.: Herder 2018

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung erfolgt schriftlich über den Vorlesungsstoff. Die Folien der PPP sowie Angaben zur Ersatzliteratur werden von der LV-Leitung zur Verfügung gestellt.

SE Ausgewählte Themen komparatistischer Religionswissenschaft: Rötting
Vom Alpenschamanismus über Buddhismus
bis zur Analyse multireligiöser Räume

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (2 CP); Wahlmodul II (2 CP)

MA RKG: Modul I: Ausgewählte Themen komparatistischer Religionswissenschaft (2 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft (2 CP)

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Kultur und Religion/
Religionswissenschaft“: Ausgewählte Themen komparatistischer
Religionswissenschaft (2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Seminar führt in aktuelle Themen religionswissenschaftlicher Forschung ein. Das Spektrum reicht von Untersuchungen konkreter Formen des Buddhismus und interreligiöser Prozesse, modernen Spiritualität wie z.B. des Alpenschamanismus, bis hin zu Verhältnisanalysen von Spiritualität und Religion oder kulturvergleichende Analysen zum Thema Hoffnung. Neue Formen und Methoden der Raumanalyse, multireligiöse Räume und Themen der Ritualforschung werden vorgestellt.

Lernergebnisse

Überblick über aktuelle Themen der Forschung in der Religionswissenschaft.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 18.03.2026, ist verpflichtend. Referat

VL Allgemeine Moraltheologie II: Rosenberger
Methodenlehre. Schuld und Vergebung

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Allgemeine Moraltheologie II: Methodenlehre. Schuld und Vergebung (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Möglichkeiten, schwere Schuld auf sich zu laden, sind erheblich gestiegen. Und diese ist über die Medien viel deutlicher sichtbar. Mehr als vorangehende Epochen sucht die Moderne daher nach Personen und Instanzen, die ihr bei der Bewältigung schwerer Schuld helfen, Opfern Anerkennung und neuen Lebensmut geben, TäterInnen Schmerz über die eigenen Taten vermitteln und zwischen ihnen, den Opfern und der Gesellschaft Versöhnung stiften.

Hier Orientierung zu finden ist das Anliegen der Vorlesung. Es analysiert die existenzielle Tiefendimension der Schuld und fragt, welche Anforderungen sich daraus für Prozesse der Umkehr und Vergebung ableiten lassen.

Vorangestellt ist der Abhandlung ein Kapitel über die moraltheologische Methodenlehre.

Lernergebnisse

- grundlegende Methoden der Moraltheologie zu präsentieren
- diese Methoden auf Beispielfälle anzuwenden
- wesentliche Elemente des christlichen Verständnisses von Schuld und Vergebung zu entfalten und eigenständig zu bewerten
- in (überschaubaren) Schuldkontexten den pastoralen Erfordernissen entsprechend zu handeln.

Literatur

- Klaus Demmer 1989, Moraltheologische Methodenlehre, Freiburg i.Ue./ Freiburg i.B.
- Michael Rosenberger 2019, Frei zu vergeben, Münster

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

mündliche Prüfung

VL Theologie der Spiritualität: Ausgewählte Themen Rosenberger
Was der Seele Leben schenkt. Spiritualität aus Erde

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Theologie der Spiritualität: Ausgewählte Themen (1 CP)

Mag.theol.: Fächermodule Grundkurse: Theologie der Spiritualität: Ausgewählte Themen (1 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (1 CP);
Wahlfächer (1 CP)

Lehramt KR 16: B 11.2.2 Ausgewählte Themen der spirituellen Theologie (1 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

„Woraus lebst du? Was hilft dir, intensiv, aufmerksam und bewusst zu leben?“ So fragt eine „Spiritualität von unten“, eine „Spiritualität aus Erde“, die auf spekulative Höhenflüge verzichtet und am Boden bleibt. Eine solche Spiritualität kann nur von den menschlichen Grunderfahrungen ausgehen und in weitgefasster Ökumene entwickelt werden. Das hat einen großen Vorteil: Sie ist einfach im Sinne von „elementar“ und „unkompliziert“. In den 2000 Jahren ihrer Existenz haben die christlichen Kirchen das Glaubensgebäude und die spirituelle Praxis immer komplizierter gemacht. Die Lösung dieser Hyperkomplexität ist ein reflektiertes „Zurück zu den Wurzeln“ und die Beschränkung auf wenige, anthropologisch grundlegende, dennoch anspruchsvolle Impulse und Praktiken. In diesem Sinn erschließt und reflektiert die Vorlesung den Kern einer allen Menschen zugänglichen Spiritualität, um daraus Orientierung für die praktische Lebensgestaltung zu gewinnen.

Lernergebnisse

- Kenntnis grundlegender spiritueller "Techniken" und ihrer anthropologischen Bedeutung
- Fähigkeit, über Spiritualität zeitgemäß und begrifflich klar zu sprechen
- Verständnis für die Bedeutung von Spiritualität in einer pluralen, weitgehend säkularen Gesellschaft

Literatur

- André Comte-Sponville 2008, Woran glaubt ein Atheist? Spiritualität ohne Gott, Zürich (Original: L'esprit de l'athéisme. Introduction à une spiritualité sans dieu, Paris 2006).
- Corinna Dahlgrün 2009, Christliche Spiritualität: Formen und Traditionen der Suche nach Gott, Berlin.

- Michael Rosenberger 2021, Was der Seele Leben schenkt. Spiritualität aus Erde, Würzburg

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung

SE Moraltheologie:

Rosenberger

Für den Menschen gemacht?

Klassische und zeitgenössische Ansätze der Tierethik

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem
WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)
MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Ob als Nahrungsmittel, in Versuchen oder als Haustier – Tiere werden immer mehr vom Menschen verzweckt, während zugleich ihre natürlichen Lebensräume immer weiter zurückgedrängt werden. Dadurch entsteht großes Tierleid, dem die gesellschaftliche Mentalität wie auch gesetzliche Regelungen bislang kaum wirksam entgegenwirken. Vielfach fehlt es an der Bereitschaft, Ressourcen und Lebensräume mit nichtmenschlichen Tieren zu teilen und sie als eigenständige Lebewesen mit eigenem moralischem Status anzuerkennen. Die leitende These dieses Seminars lautet, dass dieser Mangel in dem tief in unserer Kultur verwurzelten Anthropozentrismus begründet liegt – der Überzeugung, die Erde und ihre Lebewesen dienten ausschließlich dem Menschen. Die Tierethik kann sich mit dieser Haltung kaum zufriedengeben. Doch bevor nach Alternativen gefragt werden kann, muss beleuchtet werden, wie sich der Anthropozentrismus über Jahrtausende derart verfestigt hat und warum sich vernünftige Gegenpositionen bislang kaum durchsetzen.

Lernergebnisse

Die Lehrenden übernehmen die erste und letzte Sitzung. Die anderen Sitzungen werden von Studierenden gestaltet – in Absprache und Unterstützung der Lehrenden. Zum jeweiligen Thema ist eine Doppeleinheit zu leiten, wobei in der ersten Einheit mit einem Inputreferat von max. 20 Minuten das Thema vorgestellt wird, woran eine Frage- und Diskussionsrunde anschließt. Die zweite Einheit ist interaktiv zu gestalten (Textarbeit, kreative Elemente, etc.). Außerdem ist bis zum 15. Oktober 2026 eine Seminararbeit einzureichen, die auch die Ergebnisse und weiterführenden Fragen aus der Seminarsitzung einbezieht.

Literatur

- Rosenberger, Michael/Deininger, Konstantin/Grimm, Herwig, Tierethik, Baden-Baden 2025 (Studienkurs Ethik).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminareinheiten ist verpflichtend, beginnend mit dem 4. März 2026
- Gestaltung einer Doppeleinheit (Referat mit Diskussion und interaktive Einheit)
- Verfassen einer Seminareinheit bis 15. Oktober 2026

VL+UE Homiletik

Csiszar

Anwesenheitspflicht, Predigttermine in einer Ordensgemeinschaft in Linz

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Homiletik (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung Homiletik (VL und UE) steht unter dem Motto: aufatmen und wachsen lassen. „Es geht darum, die Botschaft des biblischen Textes mit einer menschlichen Situation zu verbinden, mit etwas aus ihrem Leben, mit einer Erfahrung, die das Licht des Wortes Gottes braucht. Diese Sorge entspricht nicht einer oder diplomatischen Haltung, sondern ist zutiefst religiös und pastoral.“ (EG 154)

Nach einer theoretischen Einführung in die „ars praedicandi“ nach Papst Franziskus werden wir Lebenssituationen der Menschen in OÖ erkunden und diese mit dem Evangelium konfrontieren. Ab April werden die Studierende die Möglichkeit haben vor der Gruppe und vor eingeladenen Gästen zu predigen.

Lernergebnisse

Theoretische Kenntnisse im Fach Homiletik und erste Praxiserfahrungen beim Predigen.

Literatur

- Aigner, Maria Elisabeth / Pock, Johann / Wustmanns, Hildegard (Hg.), Wie heute predigen? Einblicke in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.
- Engemann, Winfried, Einführung in die Homiletik, Tübingen² 2011.
- Grözinger, Albrecht, Homiletik. Lehrbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2008.
- Herbst, Michael / Schneider, Matthias, ...wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn 8 2008.
- Karle, Isolde, Das Evangelium kommunizieren, in: Charbonnier, Lars / Merzyn, Konrad / Meyer, Peter (Hg.), Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012, 19-33.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Probepredigt

SE Pastoraltheologie: Shape the Future of Synodality in Europe Csiszar

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

This course accompanies the European Gathering on Synodality held under the patronage of the Council of European Bishops' Conferences (CCEE) as part of the worldwide Synod Implementation Phase (2025–2028). As Europe takes an active step on its synodal journey, this event offers a unique academic and spiritual learning experience for students who wish to engage with the current ecclesial process from within.

Over four days, participants explore the theological, pastoral, and contextual dimensions of synodality through liturgical celebration, theological input, group dialogue, and intercultural exchange. The gathering serves as a milestone on the road toward the European Ecclesial Assembly 2028, enabling students to gain firsthand insight into the unfolding process of discernment within the Church of Europe.

Lernergebnisse

Die Lehrveranstaltung führt in die theologische und pastorale Bedeutung der Synodalität im europäischen Kontext ein und bindet Studierende unmittelbar in die Implementierungsphase der WELTSYNODE 2025–2028 ein.

Nach Abschluss können die Studierenden die Grundkategorien einer synodalen, taufbezogenen Ekklesiologie erläutern, zentrale Herausforderungen Europas theologisch reflektieren und konkrete Ansätze für eine missionarische, hörende und partizipative Kirche formulieren.

Literatur

- Zulehner, Paul M.: Synodalisierung. Ostfildern: Grünewald 2022.
- Csiszár, Klara: Weltbischofssynode – ein Rezeptionsmoment des Konzils?, in: ET-Studien 15 (2025), S. 81–97.
- Synodensekretariat (Hg.): Schlussdokument der WELTSYNODE zur Synodalität (Enddokument).

- FÜRER, Ivo: Kirche im Wandel der Zeit. Konzil, „Synode 72“ und die Zusammenarbeit der Bischöfe Europas. Zürich: TVZ Theologischer Verlag Zürich 2018.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Teilnahme, schriftlicher Erfahrungsbericht

AG Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft aus theologischer Perspektive

Winkler

BA GdC: Modul WiEGe: Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft aus theologischer Perspektive (1 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft aus theologischer Perspektive (1 CP); Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (1 CP);

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (1 CP); Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (1 CP); Wahlfächer (1 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere Lehrveranstaltungen (1 CP)

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung führt in die sozialetische und religionssoziologische Reflexion der komplexen Zusammenhänge in modernen Gesellschaften ein. Ausgangspunkt sind dabei die strukturellen und normativen Besonderheiten moderner Gesellschaften, nämlich funktionale Differenzierung (insb. das Teilsystem Wirtschaft wird in den Blick genommen), Demokratisierung und die Etablierung von Menschenrechten sowie Individualisierung, Pluralisierung und vor allem Säkularisierung. Christentum und katholische Kirche haben dazu - schrittweise - spezifische Haltungen entwickelt, die in der Veranstaltung thematisiert und einer kritischen Erörterung unterzogen werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf wirtschaftsethischen Fragen liegen. Methodisch steht die konstruktive Diskussion im Mittelpunkt; als Grundlage dafür werden Inhalte durch Lehrendenvortrag, Studierendenvortrag, Gruppenarbeit und Lektüre erarbeitet.

Die Veranstaltung beginnt am 4. März 2026.

Lernergebnisse

- Grundlegendes Verständnis gesellschaftswissenschaftlicher und wirtschaftsethischer Begriffe
- Grundlegendes Verständnis der wirtschaftlichen und sozialen Dynamik moderner (kapitalistischer) Gesellschaften
- Kenntnisse über die besonderen Positionen der katholischen Tradition
- Kenntnis sozialetischer Reflexionsmethoden auf aktuelle Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik

Literatur

- Bernhard Emunds, Politische Wirtschaftsethik globaler Finanzmärkte, Wiesbaden 2014.
- Christian Spieß, Zwischen Gewalt und Menschenrechten. Religion im Spannungsfeld der Moderne, Paderborn 2016.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Rezension zu einer religionssoziologischen, gesellschafts- oder wirtschaftsethischen Publikation Ihrer Wahl.

PS Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie: Bukovec
Liturgie und Glaube in der Pop-Musik

BA GdC: Einführungsmodul: Proseminar Praktisch-theologische Fächer (3 CP);
Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: Proseminar Praktisch-theologische Fächer (3 CP);
Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Pop-Musik seit den 1950er Jahren bis heute reflektiert in ihren vielfältigen Stilrichtungen, aber auch in den Lyrics der Songs Glauben und Liturgie. Die popkulturelle Auseinandersetzung stellt ein breitenwirksames, mainstreamfähiges Phänomen dar, das durch den Erfolg der Massenmedien die Menschen in ihrem Alltag erreicht. Existentielle Welterfahrungen von Menschen werden künstlerisch (musikalisch und lyrisch) verarbeitet, wobei der Verweis auf den christlichen Glauben zwischen ausdrücklicher Thematisierung und (scheinbar) beiläufigen Referenzen oszilliert. Die Rezipient:innen der Musik integrieren diese Erfahrungswirklichkeiten in ihr Leben, sodass die Resonanz von Songs lebensrelevant wird.

Im Seminar werden die großen Stile der populären Musik vorgestellt, analysiert und diskutiert: darunter u. a. Mainstream Pop, Hip Hop, Country Music, Reggae, New Age, Techno, Schlager, Chanson und Ethno Folk. Jede Sitzung ist einem Stil bzw. einem Jahrzehnt bzw. einer Gruppe von Künstler:innen gewidmet. Das musikwissenschaftliche, theologische und liturgiewissenschaftliche Methodenrepertoire werden im Seminar selbst erarbeitet (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich).

Lernergebnisse

Nach Abschluss der LV können die Studierenden:- die theologische Relevanz von Popmusik erkennen und einordnen.- die musikwissenschaftlichen Analysemethoden bei der Auseinandersetzung mit Songs anwenden.- in die Stilrichtungen der Popgeschichte kompetent einführen und die Songs kontextualisieren.- die Erkenntnisse der Analyse für ein breiteres Publikum (z. B. Schulunterricht, Erwachsenenbildung, akademische Vorträge) bereitstellen.- die künstlerische Umsetzung religiöser und ritueller Themen in Musik und Dichtung nachvollziehen.- die existentiell-transzendierenden Aspekte der Rezeption von Popmusik anthropologisch identifizieren.

Literatur

- Bubmann, Peter: Musik - Religion - Kirche. Studien zur Musik aus theologischer Perspektive, Leipzig 2009
- Dorner, Brigitte: "U2 ist ihre Religion, Bono ihr Gott". Zur theologischen Relevanz der Rock- und Popmusik am Beispiel von U2, Marburg 2006
- Schlegelmilch, Renardo: If You Believe. Religion in Rock- und Popmusik, Würzburg 2017
- Till, Rupert: Pop Cult. Religion and Popular Music, London - New York 2010
- Winklmann, Michael: Last Christmas. Weihnachten in der Popmusik, Freiburg D 2023

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die LV ist prüfungsimmanent, die Teilleistungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet. Erwartet werden u. a. Anwesenheit, mündliche Mitarbeit, die Präsentation eines Stils (mit Hilfe einer Checkliste), Song-Analyse nach Ende der LV (Essay mit Leitfragen).

**VL Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie I:
Die Feier der Eucharistie**

Volgger

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie I:
Die Feier der Eucharistie (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie I:
Die Feier der Eucharistie (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung führt in die Feier der Eucharistie ein, dem Höhepunkt allen liturgischen Feierns der Kirche. Kirche erwächst aus der Eucharistie. Sie fragt nach dem Ursprung dieser Feier in der biblischen Tradition, nach deren Entwicklung im Laufe der kirchlichen Geschichte.

Das besondere Augenmerk wird in der Darstellung der heutigen Gestalt mit ihrem Gehalt sein, wie die Reform nach dem Zweiten Vatikanischen es bewirkt hat. Dabei werden auch die synodalen Aspekte eucharistischen Feierns durch die Einbindung aller Dienste und Ämter, besprochen wobei das Amt (officium) der Gemeinde als Versammlung der Getauften als erstes genannt sein muss. Alle Teile, Elemente mit ihrem je eigenen Wesen und Inhalt und den dazugehörigen Vollzügen kommen zur Darstellung. Es wird deutlich werden, dass die liturgietheologische Beschreibung und die mystagogischen Zugänge im Vordergrund stehen.

Lernergebnisse

Die Vorlesung befähigt, die Feier der Eucharistie von ihrem Ursprung und ihrer Entwicklung her zu verstehen, die einzelnen Elemente recht gestalten zu können und die Ämter und Aufgaben mystagogisch und liturgietheologisch beschreiben zu können. Die Studierenden werden die synodale Dimension dieser Feier für das Kirche als communio erkennen und beschreiben können.

Literatur

- Grundordnung des römischen Messbuches. Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage), 12. Juni 2007 (Arbeitshilfen 215), herausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2007.
- Pastorale Einführung in das Messlektionar (1981), in: Die Messfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis, herausgegeben vom Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz, 7. korr. Auflage 1998; S. 191–238.

- Reinhard Messner, Einführung in die Liturgiewissenschaft (UTB 2173), Paderborn u. a. 2. Überarbeitete Auflage 2009, S. 150-226.
- Johannes H. Emminghaus, Die Messe. Wesen, Gestalt, Vollzug, 5. Auflage durchgesehen und erweitert von Theodor Maas-Ewert, Klosterneuburg 1992.
- Gemeinde im Herrenmahl. Zur Praxis der Eucharistiefeier, hg. von Theodor Maas-Ewert und Klemens Richter, Einsiedeln; Freiburg: Benziger; Herder u. a., 1976.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung

VL+UE

Kreuzhuber

Geschichte der Kirchenmusik – mit praktischen Übungen

*Lehrveranstaltung aus dem Zertifikatsmodul „Gesang und Musik
im Gottesdienst der Kirche“*

BA GdC: Modul Gemeindegliederung: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach
Angebot (2 CP)

Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindegliederung: Pastoralpraktische
Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II 3
CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

UE Liturgisches Singen

Donhoffer

Lehrveranstaltung aus dem Zertifikatsmodul „Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“.

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP); Wahlmodul II (1 CP)

MA RKG: Wahlfächer (1 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (1 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (1 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (1 CP)

Kurzbeschreibung

Der Kurs setzt die Arbeit des Wintersemesters fort: Singen im Gottesdienst: Liedrepertoire des Gesangbuches "Gotteslob" im Jahreskreis und seine Bedeutung

Schwerpunkt: Psalmodie

Hinführung zum selbständigen Singen (z.B. Antwortpsalm, Halleluja-Vers, Orationen).

Lernergebnisse

Erweiterte Kenntnisse des Gesangbuches "Gotteslob"

Kenntnisse im Psalmensingen in verschiedenen Psalmtönen

Selbstständiges Singen eines Halleluja-Verses oder einer Oration, je nach Möglichkeit auch eines ganzen Antwortpsalms

Literatur

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Prüfungsimmanente LV

VL Kirchenrecht IV: Ausgewählte Themen: Ordensrecht Graßmann

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Kirchenrecht IV: Ausgewählte Themen: z.B. Vertiefung
Eherecht, Ordensrecht u.dgl. (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Den Studierenden wird ein grundlegender Überblick über das sog. ‚Ordensrecht‘ – kanonistisch präziser: das Recht der kanonischen Lebensverbände – geboten. Im Zentrum stehen die Bestimmungen zum Recht der Institute des geweihten Lebens, insbesondere der Religioseninstitute.

Nach einer Einführung in Grundfragen des Ordensrechts wird der einschlägige Normenbereich zum Recht der instituta religiosa dargestellt. Bei Bedarf werden die Bestimmungen zu den Säkularinstituten sowie den Gesellschaften des apostolischen Lebens im Überblick in den Blick genommen.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die fachspezifischen Termini und fundamentale kirchenrechtliche Normen anzuwenden sowie in Fragen der kirchlichen Rechtskultur grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und auf die Handlungsfelder und Problemstellungen der angrenzenden praktisch-theologischen Disziplinen zu applizieren. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in der postsäkularen Gesellschaft, sollen die Studierenden zu einem qualifizierten, (selbst-)kritischen und pluralitätsfähigen Ansatz kanonistisch-theologischer Reflexion angeleitet werden, der ihnen ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen der theologischen Gegenwart ermöglicht und sie befähigt, sich in den aktuellen theologisch-kanonistischen Diskussionen auf Basis eines qualifizierten, kritischen Urteils zu positionieren und ihren Standpunkt argumentativ zu vertreten.

Literatur

- Haering, Stephan/Rees, Wilhelm/Schmitz, Heribert (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg 2015.
- Lederhilger, Severin J./Graßmann, Andreas E. (Hg.), Die Leitung der kanonischen Lebensverbände. Kirchenrechtliche Normierungen und aktuelle Herausforderungen, Regensburg 2025.

- Primetshofer, Bruno, Ordensrecht. Auf der Grundlage des CIC 1983 und des CCEO unter Berücksichtigung des staatlichen Rechts der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz, Freiburg i. Br. 2003.
- Tibi, Daniel, Ordensrecht. Einführung in Rechtslage und Rechtsfragen, St. Ottilien 2023.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

mündlich, weitere Informationen zur Prüfung im LV-Syllabus

**VL Religion in Staat und Zivilgesellschaft:
religionsrechtliche Aspekte**

Graßmann

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Religion in Staat und Zivilgesellschaft: religionsrechtliche Aspekte (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere Lehrveranstaltungen (3 CP) – *nach Rücksprache mit LV-Leitung!*

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Den Studierenden wird ein grundlegender Überblick über das Österreichische Religionsrecht geboten, wobei der inhaltliche Schwerpunkt auf die Beziehung zwischen Österreichischem Staat und Katholischer Kirche gelegt wird. In der ersten Hälfte des Semesters werden, nach einer Einführung in die Terminologie des Religionsrechts und einem Überblick über verschiedene aktuelle religionsrechtliche Systeme sowie die Lehre der katholischen Kirche über das Verhältnis von Staat und Religion, die verschiedenen rechtlichen Kategorien von Religions- und Bekenntnisgemeinschaften des Österreichischen Rechts beleuchtet. Durch die Inhalte der zweiten Hälfte des Semesters erwerben die Studierenden, nach der Einführung in die zentralen Aussagen des CIC/83 zum Verhältnis von Kirche und Staat, Kenntnisse über das Rechtsinstitut ‚Konkordat‘ im Allgemeinen. Hierbei werden ausgewählte Inhalte des Konkordates einer einlässlichen Analyse unterzogen. Am Beispiel des Österreichischen Kirchenbeitragssystems erwerben die Studierenden Kenntnisse über das grundlegende System der Finanzierung von Kirchen- und Religionsgemeinschaften in Österreich.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die fachspezifischen Termini und fundamentale religionsrechtliche Normen anzuwenden sowie in Fragen des (österreichischen) Religionsrechts grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und auf die Handlungsfelder und Problemstellungen der angrenzenden praktisch-theologischen Disziplinen zu applizieren. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in der postsäkularen Gesellschaft, sollen die Studierenden zu einem qualifizierten, (selbst-)kritischen und pluralitätsfähigen Ansatz kanonistisch-theologischer Reflexion angeleitet werden, der ihnen ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen der theologischen Gegenwart ermöglicht und sie befähigt, sich in den aktuellen religionsrechtlichen Diskussionen auf Basis eines qualifizierten, kritischen Urteils zu positionieren und ihren Standpunkt argumentativ zu vertreten.

Literatur

- Kalb, Heribert/Potz, Richard/Schinkele, Brigitte, Religionsrecht, Wien 2003.
- Paarhammer, Hans/Pototschnig, Franz/Rinnerthaler, Alfred (Hg.), 60 Jahre österreichisches Konkordat (Veröffentlichungen des Internationalen Forschungszentrums für Grundfragen der Wissenschaften Salzburg 56), München 1994.
- Potz, Richard/Schinkele, Brigitte, Grundriss Religionsrecht, Wien 2024.
- Schwendenwein, Hugo, Österreichisches Staatskirchenrecht (Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici Beiheft 6), Essen 1992

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

mündlich, weitergehende Informationen im LV-Syllabus in moodle

UE Eherechtliche Übung

Sereghy

BA GdC: Freie Wahlfächer (1 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Lehrveranstaltung ist als interaktives Blockseminar konzipiert. Die Übung vermittelt die praktische Anwendung des kanonischen Eherechts unter Berücksichtigung theologischer und rechtlicher Kriterien.

Die Vermittlung erfolgt in vier Phasen:

- 1.Theorie & Systematik: Vertiefung des Prozessrechts. Fokus auf die Klageschrift, die Beweisaufnahme und die Besonderheiten des Ehenichtigkeitsverfahrens.
- 2.Praktische Anwendung (I): Gemeinsame Analyse von Fällen und Erarbeitung von Lösungsstrategien anhand von Fallbeispielen.
- 3.Praktische Anwendung (II): Eigenständige Falllösung durch die Studierenden unter Anleitung (Ehebandverteidigung und Richtervotum).
- 4.Exkursion: Besuch des Bischöflichen Diözesangerichts Linz. Gespräch mit den Mitarbeitern (Offizial, Richter, Ehebandverteidiger, Notar) und Einblick in die Gerichtsstruktur und in den realen Ablauf von Verfahren.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Übung sind die Studierenden in der Lage:

- Die wesentlichen Ehenichtigkeitsgründe des Codex Iuris Canonici auf lebensnahe Sachverhalte anzuwenden.
- Den Ablauf eines kanonischen Ehenichtigkeitsverfahrens (von der Klageschrift bis zum Urteil) zu skizzieren.
- Kirchenrechtliche Bescheide und Urteile kritisch zu lesen und formal korrekt zu analysieren.
- Die Rolle der Akteure am Diözesangericht (Richter, Ehebandverteidiger, Parteien) im System der kirchlichen Rechtspflege einzuordnen.

Literatur

- Berkmann, B. J. – Nelles, M., Fälle zum katholischen Kirchenrecht: Übungsbeispiele mit Lösungen, Stuttgart 2019.

- Katzinger, G., Berühmte Paare der Weltliteratur im Spiegel des kanonischen Eherechts, Wien 2008.
- Mitis Iudex Dominus Iesus (Apostolisches Schreiben in Form eines 'Motu Proprio' Mitis Iudex Dominus Iesus über die Reform des kanonischen Verfahrens für Ehenichtigkeitserklärungen im Kodex des kanonischen Rechts (15. August 2015))

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Beurteilung erfolgt aufgrund folgender Leistungen:

Aktive Mitarbeit während der Theorie- und Fallarbeitsphasen (Diskussionsbeteiligung).

Schriftliche Ausarbeitung einer Falllösung in dem die Nichtigkeit begründet oder abgelehnt wird (ca. 5 Seiten).

Anwesenheitspflicht bei allen Blockterminen.

SE Kirchenrecht: Rechtliche Grundfragen des Religionsunterrichts Graßmann

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Diplommodul (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung behandelt das Grundrecht des Menschen auf Bildung sowie die grundrechtliche Legitimierung des Religionsunterrichtes ebenso wie die einschlägigen Bestimmungen zur Abhaltung von Katechese und Religionsunterricht an öffentlichen Schulen in der österreichischen Rechtsordnung und der Ordnung des katholischen Kirchenrechts. Im Zusammenhang mit dem konfessionellen Religionsunterricht als Schuldisziplin sollen den Studierenden u.a. die Rechtsstellung von ReligionslehrerInnen an öffentlichen Schulen, die Frage nach Religionsunterricht als Pflicht- oder Freigegegenstand oder die Frage nach einem konfessionsunabhängigen Ethikunterricht nähergebracht werden. Grundsätzliche Überlegungen zum Menschenrecht auf Religionsfreiheit in Verbindung mit dem Religionsunterrichtswesen sollen anhand von Einzelfragen anschaulich und praxisnah für die Studierenden aufbereitet werden.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die fachspezifischen Termini und fundamentale kirchen- und religionsrechtliche Normen bzgl. des Religionsunterrichts im österreichischen Bildungswesen anzuwenden sowie in damit zusammenhängenden Fragestellungen grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und auf die Handlungsfelder und Problemstellungen der angrenzenden praktisch-theologischen Disziplinen zu applizieren. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in der postsäkularen Gesellschaft, sollen die Studierenden zu einem qualifizierten, (selbst-)kritischen und pluralitätsfähigen Ansatz kanonistisch-theologischer Reflexion angeleitet werden, der ihnen ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen der theologischen Gegenwart ermöglicht und sie befähigt, sich in den aktuellen Diskussionen um das Unterrichtsfach ‚Katholische Religionskunde‘ im Österreichischen Bildungswesen auf Basis eines qualifizierten, kritischen Urteils zu positionieren und ihren Standpunkt zu vertreten.

Literatur

Wird in der LV bekanntgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Der Beurteilung werden im Wesentlichen die Präsentation des Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung zugrunde gelegt. Details zum Beurteilungsmodus werden in der LV bekanntgegeben.

VL Theorien religiöser und spiritueller Entwicklung

Ziegler

BA GdC: Freie Wahlfächer (1 CP)
Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP); Wahlmodul II (1 CP)
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 9.2 Theorien religiöser und spiritueller Entwicklung (1 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung führt in Theorien religiös-spirituellem Entwicklung ein und erörtert ihre Chancen und Grenzen für die Gestaltung von Bildungsprozessen. Zunächst werden allgemeine entwicklungspsychologische Theorien beleuchtet, ihre Methodiken untersucht und ihre Ergebnisse diskutiert (Erikson, Kohlberg, Oser/Gmünder, Fowler, Streib usw.). Danach stehen bereichsspezifische entwicklungspsychologische Studien im Fokus der Vorlesung: Wie gehen Menschen beispielsweise mit Tod und Trauer oder weltanschaulicher Vielfalt um? Im letzten Teil der Vorlesung werden schließlich sozialisatorische Faktoren religiöser und spiritueller Entwicklung betrachtet, um auch gesellschaftliche Aspekte miteinzubeziehen.

Lernergebnisse

Studierende kennen psychologische Theorien der religiösen und spirituellen Entwicklung von Kindern. Sie wissen außerdem um sozialisatorische Faktoren religiöser Entwicklung. Außerdem können die Studierenden die Chancen und Grenzen verschiedener Entwicklungstheorien für religiöse Bildungsprozesse kritisch diskutieren

Literatur

- Büttner, Gerhard / Dieterich, Veit-Jakobus, Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Tübingen 2016.
- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes und Jugendalter. Gütersloh 2011.
- Schneider, Wolfgang / Lindenberger, Ulman (Hg.): Entwicklungspsychologie, Weinheim 2018.
- Streib Heinz/Gennerich Carsten: Jugend und Religion. Bestandsaufnahmen, Analysen und Fallstudien zur Religiosität Jugendlicher, Weinheim 2015.
- Benner, Dietrich: Bildung und Religion. Nur einem bildsamen Wesen kann ein Gott sich offenbaren, Paderborn 2014.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung

UE Fachdidaktische Begleitung II

Bachofner-Mayr

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 8.2 Fachdidaktische Begleitung II (3 CP)

Lehramt PP 16: ---
Lehramt ETH: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die praktikumsbegleitende Lehrveranstaltung zielt auf ein professionelles Handeln im Religionsunterricht ab. Sie trägt dazu bei, ein religionsdidaktisch verantwortetes Handlungsrepertoire aufzubauen und fragt danach, wie dieses stimmig in konkrete Unterrichtssituationen hinein entfaltet werden kann. Im Fokus der Lehrveranstaltung steht die Ausführung von Handlungsmustern der Gestaltung und Inszenierung von Religionsunterricht. Unterrichtsentwürfe werden diskutiert und weiterentwickelt. Darüber hinaus werden Beobachtungen und Erfahrungen, die im Praktikum oder im aktiven Schuldienst gemacht werden, geteilt und reflektiert.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, theologische und philosophische Themen zu elementarisieren, Religionsunterricht auf Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwerfen sowie Unterrichtsmedien und -methoden kritisch zu sichten und sach- und situationsadäquat einzusetzen. Die (eigene) Praxis des Religionsunterrichts können sie systematisch reflektieren, diskutieren und weiterentwickeln.

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltungseinheit ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Verpflichtende, kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 5.3.2026; laufend mündliche und schriftliche Beiträge; Präsentation und Diskussion eines Praxisentwurfs; Abschlussarbeit in Form eines Portfolios.

AG Projektentwicklung

Bachofner-Mayr

BA GdC: Modul Gemeindearbeit: Projektentwicklung (3 CP)

Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit: Projektentwicklung (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: A 10 Freie Wahlfächer (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Grundlagen des Projektmanagements spielen in vielen Berufen, die nach einem Studium ergriffen werden können, eine wichtige Rolle. Wie plane ich zielgruppengerechte Angebote und Aktionen? Was habe ich bei der Durchführung zu beachten? Und mit welchen Methoden lassen sich Projekte evaluieren? Diesen und weiteren Fragen geht die Lehrveranstaltung praxisbezogen nach.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, kleine Projekte bzw. projektähnliche Aktivitäten mithilfe von Methoden des klassischen Projektmanagements zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Verpflichtende, kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 6.3.2026; Entwicklung eines kleinen Projekts bzw. einer projektähnlichen Aktivität in der Kleingruppe.

UE Methoden und Medien in Religionsunterricht und pastoralen Handlungsfeldern **Bachofner-Mayr**

BA GdC: Modul Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)

Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 9.3 Methoden und Medien im Religionsunterricht (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung widmet sich dem Einsatz von Methoden und Medien in Schule und Pastoral. Sie zielt darauf ab, vielfältige Handlungsmuster praktisch zu erproben und religionsdidaktisch zu reflektieren. In diesem Semester stehen Methoden der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textgattungen sowie Bildern und Kurzfilmen im Fokus.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, geeignete Methoden und Medien für den Einsatz in Religionsunterricht und Pastoral zu finden, diese didaktisch-kritisch zu erschließen und sach- sowie situationsadäquat einzusetzen. Die (eigene) Praxis können sie systematisch reflektieren, diskutieren und weiterentwickeln.

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltungseinheit ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Verpflichtende, kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 4.3.2026; laufend mündliche und schriftliche Beiträge; Ausarbeitung, Präsentation und Anleitung einer Methode; Abschlussarbeit in Form eines Portfolios

SE Jugendliche Lebenswelten und Religion

Burke

BA GdC: Freie Wahlfächer (2 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (2 CP); Wahlmodul II (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 6.2 Jugendliche Lebenswelten und Religion (2 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Was kennzeichnet die Religiosität Jugendlicher und junger Erwachsener und welche Bedeutung kommt Religion in ihrer Lebenswelt zu? Diesen Fragen geht das Seminar aus der Perspektive der Jugendforschung nach und versucht, sozialwissenschaftliche Erhebungen für die religionspädagogische Praxis fruchtbar zu machen.

Lernergebnisse

Der erste Teil des Seminars gibt einen Überblick über die verschiedenen empirischen Ansätze in der Jugendforschung. Dabei wird auch deren Relevanz für religionspädagogische Handlungsfelder diskutiert. Danach befragen die Seminarteilnehmer:innen konkrete Studien zu jugendlicher Religiosität selbstständig auf Impulse für den Religionsunterricht bzw. die Gemeindearbeit.

Literatur

- Albert, Mathias et al. (2024): Jugend 2024. Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt. Weinheim: Beltz (Shell-Jugendstudie).
- Calmbach, Marc et al. (2024): Wie ticken Jugendliche 2024? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Bonn: BpB.
- Klutz, Philipp / Stockinger, Helena; Weirer, Wolfgang (2017): Lebenswelten und Religiosität Jugendlicher. Österreichisches Religionspädagogisches Forum 25 (1).
- Mattes-Zippenfenig, Astrid / Polack, Regina (2025): Was glaubt Österreich? Ein interdisziplinäres Mixed-Methods-Projekt zu Sinn-, Wert- und Glaubensvorstellungen. Wien.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündlicher Impuls. Wissenschaftliches Portfolio.

**PS Lektürekurs Philosophie:
Hermeneutik als praktische Philosophie**

Zimmermann

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Lektürekurs Philosophie (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: PS Philosophische Fächer (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: B 1.3 Lektüre philosophischer Texte (3 CP) => **NUR 8 PLÄTZE!**

Lehramt ETH: B 3.2 Methodische Grundlagen 2 (3 CP) => **NUR 8 PLÄTZE!**

BA KuWi: Modul 2: Inhaltliche Einführung in Kernfächer – Philosophie –
prüfungsimmanentes PS (4 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Philosophie: PS Lektürekurs Philosophie (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wie erlangt der Mensch Erkenntnis und Wissen? Was bedeutet es überhaupt etwas zu verstehen? Warum ist die Fähigkeit zum Dialog grundlegend für die Wahrheitsfindung? Worin besteht echte Kommunikation im Gegensatz zum Informationsaustausch? In diesem Kurs versuchen wir diese lebenswichtigen Fragen mit Hilfe der philosophischen Hermeneutik zu beantworten. Dieses Pro-Seminar dient der Einführung in die philosophische Hermeneutik als Grundlage für unsere Weiterfahrung und unser zwischenmenschliches Verhalten. Anhand grundlegender Texte von Hans-Georg Gadamer, dem Pionier der hermeneutischen Philosophie, und Michael Polanyi, wird der wesentliche praktische Charakter der Hermeneutik vorgestellt, sowohl als Grundlage einer freien Gesellschaft, wie auch der Wissenschaft, und dem Lebensvollzug überhaupt.

Lernergebnisse

Vermittelt werden soll ein solides Grundverständnis des Menschen als „interpretierendes Wesen,“ und eine Grundkenntnis der philosophischen Hermeneutik Gadamers sowie deren grundlegende Bedeutung für Wissenschaft und Lebensvollzug. Zentrale Themen sind: philosophische Anthropologie, das Wesen der Sprache, die Universalität des hermeneutischen Ansatzes (in Kunst, Naturwissenschaft, den Geisteswissenschaften, und menschlichem Verstehen im Ganzen).

Literatur

- Dutt, Carsten. „Hans Georg Gadamer im Gespräch. Hermeneutik, Ästhetik, praktische Philosophie“. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 1993.
- Gadamer, Hans-Georg. „Selbstdarstellung“ in Gesammelte Werke 2, S. 479-508. Tübingen: Mohr Siebeck, 1999.
- Gadamer, HG. „Die Universalität des hermeneutischen Problems“ in Ebda., S.219-231.
- Gadamer, HG. „Mensch und Sprache“ in Ebda., S.146-154.

- Gadamer, HG. „Hermeneutik als theoretische und praktische Aufgabe“ in Ebda., S.301-318.
- Polanyi, Michael. „Implizites Wissen“. Übersetzt von Horst Brühmann. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1985.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Beurteilung durch kurze Seminarvorträge zu den ausgewählten Texten, jeweils zwei Vorträge pro Sitzung.

Vorträge sind schriftlich auszuarbeiten und am Ende des Seminars als Minihausarbeit einzuhandigen.

VL+L Ethik

Gottschlich

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Allgemeine Ethik (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Allgemeine Ethik (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 2.3 Philosophische Ethik (3 CP)

Lehramt PP 16: B 5.1 Ethik (3 CP)

Lehramt ETH: B 2.1 Grundlagen der Ethik 1 (3 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3+2 CP)

BA KW/Phil: Grundmodul Philosophie: Ethik (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung macht mit den Grundlagen der Ethik vertraut. Die hauptsächlichen Themen werden sein: die Entstehung der Ethik in der klassischen antiken Philosophie, Aristoteles' Tugendethik, Kants Ethik und der Utilitarismus. Begleitend wird ein Konversatorium abgehalten. Erster Termin 2.3.26.

Lernergebnisse

Kenntnis der grundlegenden Ansätze der Ethik.

Literatur

- Aristoteles, Nikomachische Ethik
- Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- John St. Mill, Utilitarianism

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

mündliche Prüfung

**VL+L Geschichte der Philosophie: Neuzeit/Moderne
= Philosophiegeschichte Neuzeit und Moderne**

González Padilla

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Philosophiegeschichte Neuzeit und Moderne (3 CP);
Modul Erweiterung Philosophie: Philosophiegeschichte Neuzeit und
Moderne (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Philosophiegeschichte Neuzeit und Moderne (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: B 3.2 Geschichte der Philosophie II (3 CP)

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3+2 CP)

BA KW/Phil: Grundmodul Philosophie: Neuzeit/Moderne (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung bezweckt eine Übersicht der wichtigsten philosophischen Positionen, Begrifflichkeiten und Denker der Neuzeit und Moderne zu vermitteln.

Lernergebnisse

Teilnehmende dieses Kurses werden die wichtigsten Positionen der Neuzeit und Moderne kennenlernen und darüber auf wissenschaftlichem Niveau referieren können.

Literatur

Die Literatur wird nach jeder Sitzung der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung wird mündlich abgehalten. Erster Lehrveranstaltungstermin: 04.03.2026

VL Metaphysik und Philosophische Theologie: Probleme Sirovátka
= Philosophische Gotteslehre (in Mag.theol.)

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Metaphysik: Philosophische Gotteslehre (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Philosophische Gotteslehre (3 CP)

MA RKG: Modul I: Metaphysik und Philosophische Theologie: Probleme (3 CP)

Lehramt KR 16: B 2.2 Philosophische Gotteslehre (3 CP)

Lehramt PP 16: M 2.1 Metaphysik und Ontologie (3 CP)

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: Metaphysik und Philosophische Theologie:
Probleme (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung „Philosophische Gotteslehre“ stellt ausgewählte und maßgebende Positionen des Nachdenkens über Gott von den Anfängen in der Antike bis zur Gegenwart dar. Es kommen unterschiedliche historisch-systematische Stellungnahmen zur Sprache (u.a. Plato, Aristoteles, Anselm, Thomas von Aquin, Dionysios Areopagita, Cusanus, Kant, Heidegger, Levinas). Vorgestellt werden sowohl die ontologische Tradition (z.B. die philosophischen Gottesweisen) als auch die Tradition der sog. Negativen Theologie.

Lernergebnisse

Literatur

- N. Fischer, Die philosophische Frage nach Gott, Paderborn 1995.
- R. Kearney, Revisionen des Heiligen. Streitgespräche zur Gottesfrage, Freiburg im Breisgau 2019.
- G. Sans, Philosophische Gotteslehre: eine Einführung, Stuttgart 2018.
- G. Scherer, Die Frage nach Gott: philosophische Betrachtung, Darmstadt 2001.
- H. Tetens, Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie, Stuttgart 2015.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur

**VL+L Themen der Metaphysik und Philosophischen Theologie
= Philosophische Theologie:
Aufklärung. Geschichte, Konzeptionen, Kontroversen**

Cavallar

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Philosophie: Philosophische Theologie (3+2 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Themen der Metaphysik und Philosophischen Theologie (3+2 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung „Aufklärung: Geschichte, Konzeptionen, Kontroversen“ bietet eine problemorientierte Einführung in zentrale Ideen, Akteure und Konfliktlinien der europäischen Aufklärung vom 18. Jahrhundert bis zu ihren gegenwärtigen Deutungen. Ausgehend von verbreiteten Klischees und der These einer „gescheiterten Aufklärung“ werden unterschiedliche Konzepte, Selbstverständnisse und innere Spannungen der Aufklärung historisch eingeordnet und kritisch diskutiert. Thematisiert werden unter anderem die Frage nach der Einheit oder Vielfalt der Aufklärung, die Entstehung des Intellektuellen in der ständischen Gesellschaft, erkenntnistheoretische Debatten um Vernunft, Emotionen und Skeptizismus sowie moralische, ethische und bildungstheoretische Positionen. Weitere Schwerpunkte liegen auf politischen Dimensionen wie Toleranz, res publica und Kosmopolitismus, auf Kolonialismus, Ungleichheit, Rassismus und Geschlechterverhältnissen sowie auf der religiösen Aufklärung. Den Abschluss bildet eine kritische Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution und dem (angeblichen) „Erbe der Aufklärung“.

Die Lehrveranstaltung ist als Vorlesung mit vierzehn Sitzungen à 90 Minuten konzipiert. Sie kombiniert Impulsvorträge, gemeinsame Textlektüre zentraler Quellen und Forschungsliteratur sowie strukturierte Diskussionen.

Lernergebnisse

Die Studierenden sind in der Lage,

- zentrale Konzepte, Akteure und Strömungen der europäischen Aufklärung historisch einzuordnen und unterschiedliche Konzeptionen der Aufklärung kritisch voneinander zu unterscheiden;
- gängige Klischees (z. B. einer einheitlichen oder „gescheiterten“ Aufklärung) zu analysieren, zu problematisieren und auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur differenziert zu beurteilen;

- erkenntnistheoretische, moralphilosophische, politische und religiöse Debatten der Aufklärung (Vernunft, Emotion, Skeptizismus, Toleranz, Bildung, Religion) mit ihren inneren Spannungen und Grenzen zu erklären;
- die gesellschaftlichen und politischen Implikationen der Aufklärung – insbesondere im Hinblick auf Kolonialismus, Kosmopolitismus, Ungleichheit, Rassismus und Geschlechterverhältnisse – kritisch zu reflektieren und historisch einzuordnen;
- zentrale Texte der Aufklärung sowie der neueren Forschung selbstständig zu lesen, argumentativ zu erschließen und deren Gegenwartsrelevanz, etwa im Kontext moderner Demokratie- oder Fortschrittsdebatten, zu begründen bzw. zu diskutieren.

Literatur

- Beutel, Albrecht, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.
- Cavallar, Georg, Gescheiterte Aufklärung? Ein philosophischer Essay, Stuttgart: Kohlhammer 2018.
- Lehner, Ulrich und Michael Printy, Hrsg. Brill's Companion to the Catholic Enlightenment in Europe, Leiden: Brill 2010.
- Meyer, Annette, Die Epoche der Aufklärung, Berlin: Akademie Verlag 2010.
- Tricoire, Damien, Die Aufklärung, Köln: Böhlau 2023.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Prüfung mit folgenden Terminen: 15.06.2026 / 19.10.2026 / 23.11.2026 / 25.01.2027. Bewertet werden dabei insbesondere Argumentationsfähigkeit, Textverständnis, analytische Tiefe sowie die Fähigkeit zur historischen Einordnung und der Gegenwartsbezug.

**VL+L Themen und Aspekte der Philosophie
in Geschichte und Gegenwart = Themen und Aspekte
der Philosophiegeschichte und der Gegenwart**

Kaelin

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach

Wahl (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Philosophie: Themen und Aspekte der Philosophie-
geschichte und der Gegenwart (3 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Themen und Aspekte der Philosophie
in Geschichte und Gegenwart (3+2 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

VL Praktische Philosophie: Das Freiheitsproblem

Gottschlich

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 2.3 Grundlagen der Ethik 2 (3 CP); B 2.4 Grundlagen der Ethik 3 (4 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Das Freiheitsproblem hat zunächst zwei Dimensionen: 1) das Problem der Willensfreiheit: Nietzsche spricht vom Menschen als dem "nicht festgestellten Tier". Bin ich aber überhaupt frei zu wollen, was ich will? Bin ich nicht unmittelbar determiniert und Freiheit ein bloßer Schein? Wie ist eine Handlung, die nicht bloß Naturgeschehen, sondern bewusste Zweckverwirklichung ist, überhaupt möglich? Das betrifft das Verhältnis von Freiheit und Notwendigkeit. 2) Nach welchem Prinzip soll sich die Willkür bestimmen? Das ist die Frage nach dem Sittengesetz (Kant). Wie hängen Freiheit und Gesetz, Freiheit und Notwendigkeit, Freiheit und Ordnung, Freiheit und Institution zusammen? Die Vorlesung wird diesen Fragen anhand ausgewählter Werke der philosophischen Tradition nachgehen. Erster Termin: 11.5.26

Lernergebnisse

Verständnis des Wesens der Freiheit und ihrer Dimensionen - Verständnis maßgeblicher Positionen der Geschichte der Philosophie/Ethik

Literatur

Einführend: Max Gottschlich, "Was ist Freiheit?", in: Fundamente von Freiheit und Sicherheit in Europa, hg. v. Johann Frank u. Johannes Berchtold, Duncker&Humblot: Berlin 2023.

Weitere Literaturhinweise werden in Moodle bzw. in der VL gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung

VL+L Philosophie der Gegenwart:

Zorrilla Piña

Das Universum als Fiktion: Borges und die zeitgenössische Philosophie

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Philosophie der Gegenwart (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Philosophie der Gegenwart (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3+2 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: Philosophie der Gegenwart (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Absicht dieses Vorlesungskurses, der sich mit dem argentinischen Schriftsteller Jorge Luis Borges und seiner Rezeption in den Werken einer heterogenen Gruppe von Philosophen des 20. Jahrhunderts befasst, besteht darin, sowohl Borges als auch einige seiner berühmtesten Gesprächspartner als Zugang zur Philosophie der Gegenwart zu nutzen. Borges (1899–1986) gilt nicht nur als einer der originellsten und beliebtesten Autoren des 20. Jahrhunderts, sondern auch als einer der philosophischsten. Tatsächlich ist es mittlerweile gängig, Borges, der vor allem Kurzgeschichten, Gedichte und kurze Essays schrieb, als einen Denker von großer philosophischer Bedeutung zu betrachten, und in den letzten Jahren wurde er als „verkleideter Philosoph“ und als „Metaphysiker, der sich als Miniaturist der Erzählkunst maskiert“ charakterisiert. Dies scheint erstens aufgrund des Einflusses, den Borges auf eine beträchtliche Anzahl hoch angesehener Philosophen des 20. Jahrhunderts ausübte, völlig berechtigt: darunter Foucault, Eco, Baudrillard, Deleuze usw., die sich alle ausdrücklich mit Borges' Ideen auseinandersetzten und ihn als Inspirationsquelle für ihre Arbeit würdigten. Und zweitens, weil obwohl er selbst bekanntlich den Titel eines Denkers ablehnte und seine Ideen keineswegs eine systematische Lehre darstellen, die Einsichten und gelegentliche Originalität seiner Überlegungen dennoch Borges einen Platz als eigenständige Figur in der Geschichte des zeitgenössischen Denkens verdienen.

Lernergebnisse

Studierende, die diesen Einführungskurs in die Philosophie der Gegenwart belegen, können Lernergebnisse entlang drei miteinander verbundenen Denkachsen erwarten. Durch die Auseinandersetzung mit Denkern wie Deleuze, Danto und Foucault bietet der Kurs erstens einen Einblick in die vielfältigen thematischen Bereiche, in die sich die zeitgenössische Philosophie verzweigt hat, darunter Metaphysik, Kulturwissenschaften und Kunstphilosophie. Zweitens soll der Kurs all jenen, die Borges noch nicht kennen, die Möglichkeit geben, sich sowohl aus literarischer als auch aus philosophischer Perspektive mit ihm vertraut zu machen. Und schließlich sind Borges' Erzählungen, die sich in der

Regel mit einer humorvollen, aber scharfsinnigen Hinterfragung von Realität befassen, auch für eine philosophische Auseinandersetzung mit der Frage, was genau Gegenwärtigkeit ist, perfekt geeignet, sodass die ansonsten rein chronologische Bezeichnung „Philosophie der Gegenwart“ eine weitere Bedeutung erlangt.

Literatur

- Baudrillard, Jean. Simulacra and Simulation. Übers. von Glaser, Sheila. Ann Arbor: University of Michigan Press, 1994. (ISBN: 978-0472065219) oder die deutsche Teilübersetzung in Agonie des Realen, Übers. von Kurzawa, Lothar; Schaefer, Volker. Berlin: Merve Verlag, 1978 (ISBN: 978-3920986999)
- Borges, Jorge Luis. Fiktionen: Erzählungen 1939 – 1944. Übers. von Haefs, Gisbert; Horts, Karl August, et al. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch, 2012. (ISBN: 978-3596105816)
- Danto, Arthur. Die Verklärung des Gewöhnlichen. Eine Philosophie der Kunst. Übers. von Looser, Max. Berlin: Suhrkamp Verlag, 1991. (ISBN: 978-3518285572)
- Deleuze, Gilles. Differenz und Wiederholung. Übers. von Vogl, Joseph. München: Wilhelm Fink Verlag, 1991. (ISBN: 978-3770527304)
- Eco, Umberto. Über Spiegel und andere Phänomene. Übers. von Kroeber, Burkhard. München: Carl Hanser Verlag, 1988. (ISBN: 978-3446146815)
- Foucault, Michel. Die Ordnung der Dinge. Übers. von Köppen, Ulrich. Berlin: Suhrkamp Verlag, 1974. (ISBN: 978-3518276964)

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche Teilnahme an den Unterrichtseinheiten, beginnend mit dem 04.03.2026, ist dringend empfohlen. Teilnehmende, die den Kurs für Kreditpunkte belegen, werden ausschließlich anhand einer mündlichen Prüfung bewertet (nur in begründeten Ausnahmefällen mit einer schriftlichen Klausur).

SE / SE-B

Grotz / Gottschlich

Ausgewählte Themen der Philosophie:

Antiker Skeptizismus

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP);
Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP) / Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde
Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: B 5.3 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (4 CP)

Lehramt ETH: B 5.2 Allgemeine Ethik (6 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der Philosophie
(5 CP); SE-B Ausgewählte Themen der Philosophie (8 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wer ernsthaft denken und zu Wissen gelangen will, kann nicht bei unbegründeten Behauptungen, einem "Dogmatismus" stehenbleiben. Ist aber sicheres, einwandsimmunes Wissen über das, was wir zum Gegenstand der Erkenntnis machen und über das, was wir für unser Handeln als verbindlich ansehen, überhaupt erschwänglich? Wie können und müssen wir Wissensansprüche hinterfragen? Diese Frage greift in der ausgehenden Antike der Skeptizismus auf, in dem sich das Denken von jedem Dogmatismus zu befreien sucht. Das Seminar behandelt in erster Linie die pyrrhonische Skepsis, eine Sammlung von Texten, die auf Pyrrhon von Elis (4. Jh. v. Chr.) zurückgeht und durch Sextus Empiricus (2. Jh. n. Chr.) überliefert wurde. Erster Termin: 26.5.26

Blockseminar - es wird vorausgesetzt, dass die Textgrundlage bereits vor der ersten Sitzung selbständig studiert wurde.

Lernergebnisse

Kenntnis der grundlegenden Begriffe und Argumentationsformen des Skeptizismus.

Befähigung zu einem methodisch-kritischem Denken.

Literatur

- Sextus Empiricus. Grundriß der pyrrhonischen Skepsis, Einleitung und aus dem Griechischen von Malte Hossenfelder, Frankfurt am Main 1985 (=Textgrundlage)

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die näheren Absolvierungsmodi je nach ECTS werden in einer Übersicht in Moodle deponiert.

SE / SE-M

Fuchs

**Texte und Themen der Praktischen Philosophie/Ethik:
Technikphilosophie der Gegenwart
(Simondon, Blumenberg, Haraway, Latour)**

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)
Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach
Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)
MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 5.1 Angewandte Ethik 1 (6 CP); B 6.1 Angewandte Ethik 2 (6 CP);
M 1.1 Vertiefung I (6 CP); M 1.1 Vertiefung II (6 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Texte und Themen der Praktischen
Philosophie/Ethik (5 CP); Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Moderne Technik greift immer mehr in das menschliche Leben und Zusammenleben ein. Technik ist um uns, über uns, zwischen uns und in uns. Die philosophische Befassung der vergangenen 50 Jahre hat darin vor allem eine Herausforderung für die Ethik gesehen, die Chancen und Gefahren richtig zu beurteilen. Technik in einem weiten Sinne hat aber schon immer die menschliche Kultur geprägt, uns Handlungsmöglichkeiten eröffnet und Anstrengungen erspart. Dies hat schon die Reflexion der klassischen Philosophen beschäftigt. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es eine systematische Befassung, die man als Technikphilosophie bezeichnet. Hier wird gefragt, was das Wesen der Technik ist und was dies mit dem Wesen des Menschen zu tun hat. Ein Seminar im Wintersemester 2019/2020 hat diese Denkentwicklung von Ernst Kapp und Karl Marx über Ernst Cassirer und Martin Heidegger bis zu Hans Jonas verfolgt. Das Seminar des Sommersemesters 2026 betrachtet die neuesten Entwicklungen. Die dafür gewählten Autorinnen und Autoren sind Gilbert Simondon, Hans Blumenberg, Donna Haraway und Bruno Latour. Ihre einschlägigen Texte sollen gemeinsam analysiert und auch daraufhin befragt werden, inwiefern diese Ansätze geeignet sind, auch jüngste Einwicklungen in der KI und Informationstechnologie, der Robotik oder der Bio- und Medizintechnologie angemessen einzuordnen und uns einen angemessenen Umgang mit diesen Technologien zu erleichtern.

Lernergebnisse

Literatur

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Als Seminarabschluss wird eine schriftliche Hausarbeit erwartet. Eine kontinuierliche Teilnahme, beginnend mit 4. März 2026, ist verpflichtend.

SE / SE-M

Gottschlich

Spezielle Fragen der Ethik: Philosophie des Geldes

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)
Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach
Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 5.2: Allgemeine Ethik (6 CP); B 6.1 Angewandte Ethik 2 (6 CP);
B 6.2 Sozialphilosophie / Politische Philosophie (6 CP); M 1.1 Vertiefung I (6 CP);
M 1.2 Vertiefung II (6 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Erweiterungsmodul: Spezielle Fragen der Ethik (5 CP); Mastermodul:
SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Gegenstand des Seminars ist Georg Simmels "Philosophie des Geldes". Dieses umfängliche Werk entfaltet nicht nur in reichhaltigen Bezügen das ambivalente Wesen des Geldes, Mittel der Befreiung und der Entfremdung zu sein. Es beansprucht darüber hinaus, von da her den Charakter der modernen Welt an vielen Phänomenen aufschlüsseln zu können. Das Seminar wird geblockt durchgeführt. Die Lektüre der Kapitel 1+2 des 1. Teils (analytischer Teil) wird in der ersten Einheit vorausgesetzt. Erster Termin: 7.5.26.

Lernergebnisse

Verständnis des ambivalenten Charakters des Geldes und seiner Relevanz für die Freiheit, Einsicht in Charakteristika der modernen Gesellschaft

Literatur

- G. Simmel, Philosophie des Geldes

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Absolvierungsmodi je nach ECTS werden gesondert bekanntgegeben.

SE / SE-M

Sirovátka

Texte und Themen der Theoretischen Philosophie:

E. Levinas: Subjektivität, Leiblichkeit, Materialität

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Texte und Themen der Theoretischen Philosophie (5 CP); Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Der französische Philosoph jüdisch-litauischer Herkunft Emmanuel Levinas (1906–1995) entwickelt eine spezifische Phänomenologie der Subjektivität. Sowohl die ontologische Identität als auch die ethische Subjektivität werden vor allem durch die Leiblichkeit beschrieben. Eine entscheidende Rolle spielt ebenfalls die Materialität: die Materialität der Welt und die des eigenen Leibes (im Modus des „Lebens von“ des Genusses), die Leiblichkeit des anderen Menschen (Antlitz, Blick) oder die Materialität des ethischen Gebens. Das Seminar diskutiert anhand von ausgewählten Passagen aus den Werken von Levinas seine Philosophie der Subjektivität mit dem Fokus auf die Problematik der Leiblichkeit und der Materialität.

Lernergebnisse

Literatur

- E. Lévinas, Totalität und Unendlichkeit. Versuch über die Exteriorität, 21993.
- E. Lévinas, Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht, Freiburg/München 21998. •E. Levinas, Die Zeit und der Andere, Hamburg 1989.
- J. Mensch, Levinas's Existential Analytic: A Commentary on Totality and Infinity. Evanston/Illinois 2015.
- J. Sirovátka, Der Leib im Denken von E. Levinas, Freiburg/München 2006.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Seminararbeit

KO Konversatorium: Grundlagen der Ethik:

Gottschlich

Das Freiheitsproblem

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I / Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 2.2 Diskussion der Grundlagen der Ethik1 (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Themenmodul / Wahlmodul

MA KW/Phil: Freies Wahlfach

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach

Kurzbeschreibung

Das Konversatorium begleitet die Vorlesung Ethik und soll vor allem die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Verständnisfragen zur Pflichtlektüre bieten (Aristoteles, Kant, Mill). Es wird vorausgesetzt, dass die Texte im Vorfeld der Sitzungen studiert wurden. Die Lehrveranstaltung ist primär für Studenten des UF Ethik angelegt, kann aber unabhängig davon als Wahlfach in anderen Studienrichtungen angerechnet werden. Erster Termin: 27.3.26

Lernergebnisse

Kenntnis grundlegender Argumentationsformen bedeutender Ansätze der Ethik

Literatur

- Aristoteles, Nikomachische Ethik
- Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Mill, Utilitarismus

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Anwesenheit und aktive Mitarbeit - Protokolle, die nach Beendigung der LV abzugeben sind

UE Bildbeschreibung vor Originalen

Hoppe

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP);
Modul Kunst: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)
Mag.theol.: Thematisches Modul II: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)
MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt BE: ---
Lehramt TD 17: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Einführungsmodul: UE Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

An ausgewählten Werken wird das kunstwissenschaftliche Arbeiten geübt. Das vielleicht wichtigste Instrument dafür ist das Beschreiben von Kunstwerken. Das eigenständige Sehen wird dabei begleitet vom Einüben der Fachterminologie sowie dem Auffinden relevanter Sekundärliteratur durch das Bibliografieren. Die Auseinandersetzung mit Objekten unterschiedlicher Gattungen (Malerei, Skulptur, Video, Fotografie, Installation etc.) und Epochen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die zugleich einen Überblick über die Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart gibt. Dafür werden wir die Linzer Sammlungen besuchen sowie einen Ausflug nach Wien mache.

Die ersten Sitzungen im März finden vor Ort statt, um einführende Lektüren zu besprechen und das kunstwissenschaftliche Arbeiten zu üben. Alle weiteren Termine in den Museen werden geblockt, so dass die Referate vor dem Original stattfinden können.

Lernergebnisse

Einführung in das kunstwissenschaftliche Arbeiten; Überblick über die europäische Kunstgeschichte und ihre Terminologie; Beschreibung und Dokumentieren von Kunstwerken

Literatur

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout, Verschriftlichung 3 Seiten

PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte: Fritz
Ritual, Zeremonie, Spektakel.

Feste als Motiv der Bildkünste von der Neuzeit bis zur Gegenwart

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte (3 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt BE: ---

Lehramt TD 17: ---

BA KuWi: Modul 2: Inhaltliche Einführung in Kernfächer – Kunstgeschichte/
Kunstwissenschaft/Kunsttheorie – prüfungsimmanentes PS (4 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Kunstwissenschaft: PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Feste sind die „außergewöhnlichen Momente in unserem Leben, in denen dieses selbst, ästhetisch verwandelt, vor uns tritt“ (Bubner 1989). Als Rituale des Übergangs und Rollenwechsels, der Entlastung und Enthemmung haben Feiern und Feste eine zentrale Bedeutung im religiösen wie säkularen Zusammenhang. Sie können Dank und Ehre ebenso zum Ausdruck bringen wie Opfer und Sühne und zugleich die gesellschaftliche Ordnung festigen, wiederherstellen oder unterlaufen. Aufgrund ihrer Verknüpfung verschiedener ästhetischer Reize sowie ihres besonderen Verhältnisses zu Raum und Zeit sind Feste nicht zuletzt ein äußerst interessanter Gegenstand für die Bildkünste. Im Seminar analysieren wir ikonographische und ästhetische Spezifika bei der Darstellung von Festen anhand von Beispielen aus der Kunst von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Es wird also nicht um die Gestaltung konkreter Feiern gehen, sondern um deren künstlerische Verarbeitung zu Bildern, die vom dokumentarischen Bericht bis hin zur freien Imagination oder sogar Überbietung der realen Ereignisse reichen. In unterschiedlichen Medien (z. B. Malerei, Graphik, Fotografie und Videoinstallation) setzen sich Künstlerinnen und Künstler auf repräsentative, verklärende, humorvolle, provokative oder kritische Weise mit dem Motiv des Festes auseinander und reflektieren dabei auch die Bedingungen der eingesetzten Bildmedien in Analogie oder Differenz zur Ästhetik der dargestellten Erfahrungen.

Lernergebnisse

Nach dem Abschluss der Lehrveranstaltung haben die Studierenden:

- einen Überblick zu Künstlerinnen und Künstlern, Medien sowie beispielhaften Werken aus verschiedenen kunsthistorischen Epochen (16.-21. Jahrhundert) erworben,
- sich spezifische Kenntnisse zur Ikonographie und Theorie von Festen erarbeitet,

- ihre methodischen Kompetenzen beim Beschreiben, Analysieren und Vergleichen von Kunstwerken angewandt und vertieft,
- das mündliche und schriftliche Präsentieren sowie die kritische Reflexion von selbständig erworbenen Erkenntnissen geübt und gefestigt,
- ihr fachspezifisches Wissen durch die Verknüpfung mit Theorien aus anderen geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen erweitert
- und sind in der Lage eine Fragestellung für die abschließende schriftliche Arbeit zu formulieren und sich mit dieser unter Einhaltung der Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis auseinanderzusetzen.

Literatur

- Haag, Sabine/Swoboda, Gudrun (Hg.), Feste feiern! 125 Jahre. Jubiläumsausstellung KHM Wien, Ausst.-Kat. Kunsthistorisches Museum Wien, Wien 2016;
- Haug, Walter/Warning, Rainer (Hg.), Das Fest, München 1989 (= Poetik und Hermeneutik, Bd. 14);
- Hollein, Lilli/Felderer, Brigitte/Rossberg, Anne-Katrin (Hg.), THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr, Ausst.-Kat. Museum für Angewandte Kunst Wien, Basel 2023;
- Lieberg, Godo/Siebel, Walter, Fest, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 2, Stuttgart 1972, Sp. 938–940;
- Schultz, Uwe, Das Fest. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1998;
- Schwanberg, Johanna, Mahlzeit/The Meal, Ausst.-Kat. Dom Museum Wien, Wien 2022;
- Teuber, Bernhard, Fest/Feier, in: Karlheinz Barck (Hg.), Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden, Bd. 2, Stuttgart 2010, S. 367–379.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Da wir die Inhalte im PS im kontinuierlichen Austausch entwickeln, wird eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme vorausgesetzt. Im Rahmen eigener Sitzungsbeiträge (Impulsreferate, Gruppenarbeiten etc.) werden bereits Teile der Prüfungsleistung erbracht - Abschluss mit schriftlicher Arbeit.

VL+L Kunstgeschichte Spezial:

Hochleitner

Antikenrezeption in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunder

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP);

Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – *sofern thematischer Zusammenhang mit Diplomarbeit*

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Grundmodul Kunstgeschichte: VL+L Kunstgeschichte Spezial (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Kunst ist schon immer eine Kunst über Kunst gewesen. Mit dieser These unternimmt die Lehrveranstaltung eine Spurensuche zu vielfältigen Formen und Konzepten der Begegnung moderner und zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler mit der Antike. Mit ihrer Ausrichtung auf Fallbeispiele entwickelt die Lehrveranstaltung einen Parcours, der spezielle Einblicke in künstlerische Praktiken und Strategien im Kontext von wechselnden Diskursen über Archetypen, Postmoderne, Appropriation, Mnemosyne und Referenzkunst ermöglicht. Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einladung des Dialoges und des Austausches zwischen den Studierenden und dem Lehrenden. Auf Grundlage von Texten und eigenständigen Recherchen stellen Studierende künstlerische Projekte vor und werden hierbei angeleitet, Diskurse strukturiert zu erfassen und anzuwenden.

Lernergebnisse

Die Lehrveranstaltung zielt auf ein Problembewusstsein für die Antikenrezeption im Spannungsfeld von historischen Voraussetzungen und zeitgenössischen Ausformungen ab. Trotz ihrer speziellen Schwerpunktsetzung liefert die Lehrveranstaltung auch viele einführende Hinweise sowie Erklärungen zur Kunst der Moderne und der Gegenwart.

Literatur

Die Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung explizit vorgestellt und in ihrer Bedeutung für das Thema erläutert.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Im Rahmen der Lehrveranstaltung arbeiten Studierende mündliche und schriftliche Beiträge mit prüfungsimmanentem Charakter aus.

VL+L Architekturgeschichte II:

Minta

Moderne – Eine Architekturgeschichte in Bauteilen und Materialien

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: VL+L Architekturgeschichte II (Moderne) (3+2 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – *sofern thematischer Zusammenhang mit Diplomarbeit*

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: Modul 7: Freie Wahlfächer (3+2 CP)

BA KW/Phil: Grundmodul Architekturgeschichte: VL+L Architekturgeschichte II (Moderne) (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Baumaterialien sind ein dominantes Thema in der Baukunst der Moderne. Die Anfänge des umfassenden Nachdenkens über Materialien und ihre Eigenschaften bzw. Charaktere liegen im 19. Jahrhundert, u. a. bei Gottfried Semper. Er formulierte in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine Theorie zur Klassifizierung von Rohstoffen und der Bestimmung ihrer elementaren Eigenschaften und übte damit großen Einfluss auf das Architekturverständnis auch im 20. Jahrhundert aus. Neben entwurfsbestimmenden Materialeigenschaften und der Forderung nach Materialgerechtigkeit erfahren Baustoffe zunehmend eine ideologische Bedeutung: Über charakterliche Zuschreibungen wie modern / traditionell oder natürlich / künstlich / industriell werden nicht nur materialsästhetische Urteile gefällt, sondern auch ideologische Verortungen, kulturelle Interpretationen und zum Teil politische Positionen etc. im Bauschaffen kommuniziert. In der Vorlesung werden Grundlagen zur kritischen Analyse und umfassenden Kontextualisierung der Architekturgeschichte der Moderne gelegt. Neben der Diskussion von programmatischen Bauten, Leitbildern und Schlüsseltexten der Architektur des 19. und 20. Jhdts., stehen die Fragen nach dem Baumaterial, seinen Eigenschaften, seiner Ästhetik und seiner ikonografischen wie ikonologischen Bedeutungen im Zentrum. An einzelnen Bauteilen wie Fenster, Wand, Dach etc. werden einflussreiche Architekturkonzepte sowie ästhetische und politische Ideologien verdeutlicht.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- sich methodisch kompetent mit Bauten der Moderne auseinanderzusetzen
- Methoden der Architekturbeschreibung und Analyse (Ikonografie und Ikonologie) anzuwenden

- über vergleichende Beobachtungen (komparatives Sehen) Spezifika einzelner Bauaufgaben und Epochen zu erkennen
- einzelne Bauten in allgemeine städtebauliche und architekturhistorische Entwicklungen einzuordnen
- raumsoziologische Qualitäten und gesellschaftliche Relevanz von Architektur kritisch zu hinterfragen

Literatur

- Rübel, Dietmar u. a. (Hg.): Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2005.
- Kenneth Frampton, Die Architektur der Moderne: eine kritische Baugeschichte, 1980 [19., erweiterte Auflage 2010].
- Russell Ferguson (Hg.), Am Ende des Jahrhunderts - 100 Jahre gebaute Visionen, Ausst.-Kat. Museum Ludwig Köln, Ostfildern-Ruit 1999.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche Teilnahme erwünscht, erster Termin 3. März 2026. Klausur: Di. 23. Juni 2026, 16-18 Uhr. ACHTUNG: Zweiter und letzter Klausurtermin zu Beginn des Wintersemesters 2026/27. Ein Tutorium begleitet die VL: die Teilnahme ist freiwillig, wird aber besonders Studienanfänger*innen empfohlen.

VL+KO+L**Fritz****Kunsttheorie/Ästhetik I: Antike und Mittelalter**

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft Kunsttheorie, Ästhetik, Kunstkritik: VL+KO+L
Kunsttheorie / Ästhetik I (3+2 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: VL+KO+L Kunsttheorie I: Antike und Mittelalter
(3+2 CP)**Kurzbeschreibung**

Auch wenn sich die Ästhetik als spezifische philosophische Disziplin erst Mitte des 18. Jahrhunderts herausbildet, gibt es lange davor eine Tradition kunsttheoretischer Schriften und ästhetischer Diskurse. Bereits in der Antike und im Mittelalter werden das Verhältnis von künstlerischer Theorie und gestalterischer Praxis, die gesellschaftlichen Funktionen von Kunst und die Wirkungen der sinnlichen Wahrnehmung thematisiert. In der Neuzeit erfahren diese Debatten im Zuge der Akademisierung der künstlerischen Ausbildung zunehmend an kanonischer Ausformulierung. Zentrale Fragen, die sich in diesem Zusammenhang und bis heute stellen, betreffen die Unterschiede von künstlerischen Medien und Gattungen ebenso wie die geeigneten Kriterien zur Bewertung von Kunstwerken und ihren genussvollen, belehrenden, aber auch trügerischen Effekten. Die beiden Vorlesungen verfolgen verschiedene Herangehensweisen an diese Fragen im breiten Zeitraum vom späten 6. Jahrhundert v. Chr. bis ca. 1750 mit Schwerpunkt auf dem europäischen Raum im globalen Kontext. Wiederkehrende Diskurskomplexe werden dabei vergleichend und im Hinblick auf ihre Bezüge zu aktuellen Debatten betrachtet. In der Vielfalt an Textsorten äußert sich nicht zuletzt eine Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Texten und Bildern. Anhand exemplarischer Werkanalysen soll daher auch nach Kongruenzen und Abweichungen zwischen der „Rede über die Künste“ und konkreten ästhetischen Artefakten gefragt werden.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage: - zentrale ästhetische Begriffe und Diskurse der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit zu unterscheiden, - sich kritisch mit verschiedenen kunsttheoretischen Textgattungen (z. B. rhetorische, philosophische und theologische Schriften, Künstlertraktate und akademische Handbücher, Briefe, Biografien und Chroniken, lyrische Werke, Lobreden, Legenden und Anekdoten) zu befassen, - wichtige theoretische Positionen, Namen und Schriften, in denen sich diese Fragen artikulieren, zu benennen und historisch einzuordnen, - sie im breiteren gesellschaftlichen Kontext der Kultur- und

Geistesgeschichte zu verstehen - sowie sie in Bezug zu modernen und aktuellen kunsttheoretischen Fragen zu setzen und dadurch bereits erworbene Kenntnisse zu vertiefen.

Literatur

- Barck, Karlheinz et al. (Hg.), Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden, Heidelberg 2010;
- Eco, Umberto, Kunst und Schönheit im Mittelalter, München/Wien 1991;
- Osborne, Harold, Aesthetics and Art Theory. A Historical Introduction, London 1968;
- Schneider, Norbert, Geschichte der Kunsttheorie. Von der Antike bis zum 18. Jahrhundert, Köln/Weimar/Wien 2011.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Im Rahmen des Konversatoriums werden die Inhalte durch gemeinsame Lektüre, Diskussionen und diverse Aufgabenstellungen zur aktiven Beteiligung wiederholt und gefestigt. Die freiwillige Teilnahme an dem die beiden Vorlesungen begleitenden Tutorium wird nachdrücklich empfohlen.

VL+KO+L

Fritz

Kunsttheorie/Ästhetik II: Neuzeit

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft Kunsttheorie, Ästhetik, Kunstkritik: VL+KO+L
Kunsttheorie / Ästhetik II (3+2 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: VL+KO+L Kunsttheorie II: Neuzeit (3+2 CP)

Kurzbeschreibung

Auch wenn sich die Ästhetik als spezifische philosophische Disziplin erst Mitte des 18. Jahrhunderts herausbildet, gibt es lange davor eine Tradition kunsttheoretischer Schriften und ästhetischer Diskurse. Bereits in der Antike und im Mittelalter werden das Verhältnis von künstlerischer Theorie und gestalterischer Praxis, die gesellschaftlichen Funktionen von Kunst und die Wirkungen der sinnlichen Wahrnehmung thematisiert. In der Neuzeit erfahren diese Debatten im Zuge der Akademisierung der künstlerischen Ausbildung zunehmend an kanonischer Ausformulierung. Zentrale Fragen, die sich in diesem Zusammenhang und bis heute stellen, betreffen die Unterschiede von künstlerischen Medien und Gattungen ebenso wie die geeigneten Kriterien zur Bewertung von Kunstwerken und ihren genuss-vollen, belehrenden, aber auch trügerischen Effekten. Die beiden Vorlesungen verfolgen verschiedene Herangehensweisen an diese Fragen im breiten Zeitraum vom späten 6. Jahrhundert v. Chr. bis ca. 1750 mit Schwerpunkt auf dem europäischen Raum im globalen Kontext. Wiederkehrende Diskurskomplexe werden dabei vergleichend und im Hinblick auf ihre Bezüge zu aktuellen Debatten betrachtet. In der Vielfalt an Textsorten äußert sich nicht zuletzt eine Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Texten und Bildern. Anhand exemplarischer Werkanalysen soll daher auch nach Kongruenzen und Abweichungen zwischen der „Rede über die Künste“ und konkreten ästhetischen Artefakten gefragt werden.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:- zentrale ästhetische Begriffe und Diskurse der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit zu unterscheiden, - sich kritisch mit verschiedenen kunsttheoretischen Textgattungen (z. B. rhetorische, philosophische und theologische Schriften, Künstlertraktate und akademische Handbücher, Briefe, Biografien und Chroniken, lyrische Werke, Lobreden, Legenden und Anekdoten) zu befassen,- wichtige theoretische Positionen, Namen und Schriften, in denen sich diese Fragen artikulieren, zu benennen und historisch einzuordnen,- sie im breiteren gesellschaftlichen Kontext der Kultur- und

Geistesgeschichte zu verstehen - sowie sie in Bezug zu modernen und aktuellen kunsttheoretischen Fragen zu setzen und dadurch bereits erworbene Kenntnisse zu vertiefen.

Literatur

- Gaut, Berys/Mciver, Dominic (Hg.), The Routledge Companion to Aesthetics, London/New York 22005;
- Kultermann, Udo, Kleine Geschichte der Kunsttheorie. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, Darmstadt 21998;
- Locher, Hubert, Kunsttheorie. Von der Antike bis zur Gegenwart, München 2023;
- Nida-Rümelin, Julian/Betzler, Monika (Hg.), Ästhetik und Kunstphilosophie. In Einzeldarstellungen von der Antike bis zur Gegenwart, Stuttgart 22012.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Im Rahmen des Konversatoriums werden die Inhalte durch gemeinsame Lektüre, Diskussionen und diverse Aufgabenstellungen zur aktiven Beteiligung wiederholt und gefestigt. Die freiwillige Teilnahme an dem die beiden Vorlesungen begleitenden Tutorium wird nachdrücklich empfohlen.

SV+KO+L

Minta

Spezialthemen der Moderne / Gegenwart:

Grundlagen, Werte und Standards der Denkmalpflege.

Projektseminar mit Einblicken in praktische Denkmalpflegeleistungen

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP);

Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Denkmale sind Zeugnisse unserer Geschichte und kulturellen Identität. Ihre Erforschung, Erhaltung und Weiterentwicklung ist eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft. Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagenwissen zur Entwicklung, Methodik, Wertbegriffen und Standards der Denkmalpflege. Expert:innen des Bundesdenkmalamts bietet einen Überblick über die Arbeitsweisen von Bauforschung, kunsthistorischer Analyse, Inventarisierung und Katalogisierung sowie zur Methodik von Konservierung und Restaurierung. Besuche in der Abteilung für Konservierung und Restaurierung des Bundesdenkmalamts, dem Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege - Kartause Mauerbach sowie auf aktuellen Restaurierungsbaustellen (Stift Kremsmünster) geben Einblicke in die vielfältigen Aspekte der Denkmalpflegearbeit. Wir schauen Praktiker:innen vor Ort über die Schulter und sehen wie Befunde entstehen, Denkmalpflegepläne entstehen und Restaurierungsziele erarbeitet werden. Die Abteilung Kunst und Kultur der Diözese Linz gibt uns Einblick in den KulturGUTspeicher Gleink und führt ein in das Arbeitsfeld des Inventarisierens. Die Lehrveranstaltung wird als Blockveranstaltung in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt und dem Fachbereich Kunst und Kultur der Diözese Linz angeboten. Sie ist Teil des neu geschaffenen Qualifizierungsprogramms, das Studierenden im Rahmen des Studiums der Kunstwissenschaft (BA/MA) die Möglichkeit gibt, einen fachlichen Schwerpunkt zu setzen. Erste Sitzung: 06.03.2026.

Lernergebnisse

Die Lehrveranstaltung vermittelt Verständnis für das Kulturerbe und befähigt dazu, am Diskurs um dessen Erhalt, Nutzung und Gestaltung für die Zukunft teilzunehmen. Die Teilnehmer:innen erhalten zudem die seltene Gelegenheit, Praktiker:innen über die

Schulter zu schauen und die Praxis professioneller Restaurierungswerkstätten kennenzulernen.

Literatur

- Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. (1999): Dokumente und Monumente Positionsbestimmungen in der Denkmalpflege. Dresden
- Bundesdenkmalamt (2015): Standards der Baudenkmalpflege. Wien
- Meier, Hans-Rudolf. (2018). Denkmalschutz/Denkmalpflege. In Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung (S. 397-405). Hannover
- Meier, Hans-Rudolf (2010). DENKmalWERTE : Beiträge zur Theorie und Aktualität der Denkmalpflege. Berlin
- Wirth, Hermann (2013). Denkmalpflege. Altenburg

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter (min. 75% Anwesenheit). Von den Studierenden werden eigenständige Beiträge in Form von Referaten und eine aktive Beteiligung an Diskussionen erwartet.

UE Schreiben über Kunst

Pregitzer

BA GdC: ---

Mag.theol.: (nach Maßgabe freier Plätze – *und nach Rücksprache mit LV-Leitung*)

Wahlmodul I (3 CP) – *sofern Thematisches Modul II besucht bzw. abgeschlossen;*

Wahlmodul II (3 CP) – *sofern Thematisches Modul II besucht bzw. abgeschlossen*

MA RKG: ---

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Erweiterungsmodul: UE Schreiben über Kunst (3 CP);

Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen Textsorten über Kunst auseinander, so zum Beispiel mit wissenschaftlichen Texten, Ausstellungs- und Katalogtexten sowie Kunstkritiken. Anhand konkreter Beispiele erarbeiten und diskutieren wir die Charakteristika und Kriterien unterschiedlicher Textsorten. Neben der theoretischen Auseinandersetzung sollen die erworbenen Kenntnisse auch in Form des selbständigen Verfassens von Texten über Kunst erprobt und vertieft werden. Eine Exkursion zur Übung vor dem Original ist angedacht.

Lernergebnisse

Nach dem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Beurteilung und im Verfassen unterschiedlicher Textsorten über Kunst erprobt. Sie haben ihre Schreibkompetenzen erweitert und einen Einblick in unterschiedliche (kunst-)spezifische Berufsfelder erhalten.

Literatur

- Boehm, Gottfried/Pfotenhauer, Helmut (Hrsg.): Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995.
- Janhsen, Angeli: Gut schreiben über neue Kunst, Berlin 2019.
- Pfisterer, Ulrich/Tauber, Christine (Hrsg.): Einfluss, Strömung, Quelle. Aquatische Metaphern der Kunstgeschichte, Bielefeld 2018.

Weitere Literatur sowie die Pflichtlektüretexte werden in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung
- Kurzpräsentationen
- Schriftliche Arbeitsaufträge

SE / SE-B

Hoppe

Vertiefende Fragen/Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft:

Kunst am Campus der JKU Linz

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: SE Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP); Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – *sofern thematischer Zusammenhang mit Diplomarbeit*

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/Kunsttheorie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Kunstwissenschaft I: SE Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Bachelormodul Kunstwissenschaft: SE-B Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (8 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Anlässlich des 60jährigen Jubiläums der Johannes-Kepler-Universität Linz nimmt das Seminar deren Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau in den Blick, die dort im Laufe der Jahre seit der Gründung entstanden ist. Diese ist zwar im Archiv gut dokumentiert, eine kunstwissenschaftliche Aufbereitung der Werke fehlt jedoch. Gemeinsam wollen wir uns der Geschichte der JKU nähern und relevante Kunstwerke erforschen. Dafür werden wir Lektüren besprechen und vor Ort relevante Werke analysieren. So entsteht einerseits ein Überblick der neueren Kunstgeschichte in Österreich, andererseits sollen mittels Referaten und Kurztexten die Grundlage für eine Führung über den Campus sowie eine kleine Publikation als Folder entstehen, der im September im Kepler Salon präsentiert wird.

Lernergebnisse

Vertiefung des kunstwissenschaftlichen Arbeitens; Übersicht über die jüngere Kunstgeschichte in Österreich sowie über die Kunst im öffentlichen Raum nach '45; Übung in Kunstvermittlung; Vorbereitung einer Publikation.

Literatur

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

5 CP Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout vor dem Original, Verfassen eines Kurztextes für die Publikation. Außerdem ist es möglich eine BA-Arbeit zu verfassen (8 CP).

SE / SE-M

Trentini

Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft:**ARCHITEKTUR UND FASCHISMEN.****Architektur, Stadtplanung und Ideologie in Italien 1922-1943**

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SE Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (5 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SE Spezialfragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SE Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (5 CP); Erweiterungsmodul: SE Wechselnde Spezialthemen (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP)

Kurzbeschreibung

Das Seminar vermittelt eine umfassende Rekonstruktion der architektonischen und städtebaulichen Entwicklungen in Italien während des faschistischen Ventennio (1922–1943). Im Zentrum steht die Analyse der ideologischen Implikationen, in deren Rahmen Architektur und Städtebau als zentrale Instrumente der mussolinischen Propaganda fungierten. Analysiert werden sowohl ausgewählte architektonische und städtebauliche Projekte – etwa die Città Universitaria di Roma oder das Ausstellungsgelände E42 – als auch die theoretischen Debatten der Zeit. Dabei wird untersucht, wie zentrale Themen der internationalen Debatte von der italienischen Architektur rezipiert und im spezifischen politischen und kulturellen Kontext Italiens interpretiert wurden, darunter funktionalistische Tendenzen, die ideologische Instrumentalisierung klassizistischer Formensprachen in den 1930er Jahren sowie die Wohnungsfrage im Spannungsfeld zwischen bürgerlicher und kollektiver Dimension. Darüber hinaus thematisiert das Seminar die Rolle architektonischer Zeitschriften wie *Domus* und *Casabella*, von Architekturausstellungen und der universitären Ausbildung. Unterschiedliche, teils gegensätzliche architektonische Strömungen werden unter Einbezug biografischer Fallstudien zentraler Akteure wie Marcello Piacentini, Gio Ponti und Giuseppe Terragni diskutiert. Abschließend wird der italienische Kontext in eine vergleichende Perspektive eingeordnet, die auch andere ideologische Kontexte der 1930er Jahre berücksichtigt.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der architektonischen und städtebaulichen Produktion des italienischen Faschismus und sind befähigt, diese historisch einzuordnen und kritisch zu analysieren. Studierende können die ideologischen und propagandistischen Dimensionen und

Implikationen von historischen und gegenwärtigen Architektur reflektieren und diese im Rahmen eines vergleichenden Ansatzes mit zeitgenössischen Entwicklungen in anderen politischen Kontexten, insbesondere in Deutschland und Russland, in Beziehung setzen.

Literatur

- Bodenschatz, Harald (Hg.): Städtebau für Mussolini: auf der Suche nach der neuen Stadt im faschistischen Italien. DOM Publishers, 2011;
- Bodenschatz, Harald et al. (Hg.): Urbanism and Dictatorship. A European Perspective. Birkhäuser 2015;
- Ghirardo Diane: Architecture and the Fascist State 1922-1943 in Ghirardo, Diane: Italy. Modern Architectures in History, Reaktion Books, 2013;
- Pfammatter, Ueli: Moderne und Macht. „Razionalismo“: Italienische Architekten 1927–1942. Fried. Vieweg & Sohn. 1990.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Eine kontinuierliche und aktive Teilnahme ist erwünscht. Die Übernahme eines Referates und das Verfassen einer schriftlichen Seminararbeit ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Erster Sitzungstermin: 9. März 2026.

EX Auslandsexkursion:

Borchhardt

Sapphos Heimat und Tériades Vermächtnis: Auf nach Lesbos!

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt BE: ---

Lehramt GTT 17: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: Kunst vor Ort / Begegnung mit Originalen:
EX Auslandsexkursion (5 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: EX Auslandsexkursion (5 CP)

Kurzbeschreibung

Die diesjährige Auslandsexkursion führt die Studierenden nach Mytilini (Lesbos). Dort erkunden wir die faszinierende kulturelle Tradition der Insel in der Peripherie zwischen Orient und Okzident. Lesbos war nicht nur die Heimat der antiken Dichterin Sappho, sondern beherbergt auch bis heute als Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen zahlreiche Kunstschatze aus verschiedenen historischen Epochen. So z.B. ein antikes Theater und Antikenmuseum, das Byzantinische Museum sowie das Theophilos-Museum für Ikonenmalerei, eine eindrucksvolle Osmanische Schlossruine und das Stratis Eleftheriadis-Tériade Museum-Library. Der aus Mytilini stammende E. Tériade war einer der wichtigsten Kunstverleger im Paris des 20. Jahrhunderts und das Museum zeigt einen Teil seines Vermächtnisses in Form einer umfangreichen Sammlung von Werken von bspw. Pablo Picasso und verschiedenen namenhaften Surrealisten. Die Exkursion wird inkl. An- und Abreise 6 Tage umfassen und in der letzten Mai- bzw. ersten Juniwoche 2026 stattfinden. Es wird vorab zwei Vorbereitungstermine an der KU Linz im März und April zur Abklärung inhaltlicher und organisatorischer Fragen geben. Da Mytilini nur bedingt touristisch erschlossen ist und stellenweise längere Wege zurückzulegen sind, kann die Exkursion leider nicht barrierefrei angeboten werden.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Kunstschatze Mytilinis und entwickeln Methoden, sich kritisch mit deren kulturellem Hintergrund auseinandersetzen. Dadurch werden die Denkmalkenntnis erweitert sowie interkulturelle Kompetenzen geschult.

Literatur

Wird in der ersten Vorbereitungssitzung zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Teilnahme an den Exkursionsterminen vor Ort, Übernahme eines Kurzreferats oder einer alternativen mündlichen Prüfungsleistung wie die Vorbereitung und Moderation einer Diskussion, Verfassen eines kurzen Essays oder einer alternativen schriftlichen Prüfungsleistung wie z.B. ein Homepagebericht.